

Der Hönegger

Freitag, 1. Februar 1980
Nr. 4
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
53. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Sport einfach Sport?

Die internationale Boykottbewegung gegen die Olympischen Sommerspiele in Moskau stösst nicht überall auf Gegenliebe. Nur einige Länder, vorab Amerika, sind dafür, den Russen via Boykott dieser Spiele zu quittieren für das, was sie sich in Afghanistan geleistet haben. Es heisst gewöhnlich, Sport sei Sport und Politik Politik. Das Nämliche kennt man vom Osthandel: Man muss Politik und Geschäft trennen können (wenn's rentieren soll). Wäre Lenin im Himmel, er würde es mit Behagen vermerken, dass den Russen ständigt die Stricke geliefert werden, an denen sie dereinst den Westen aufhängen können. Groteskstes Beispiel war in der vorafghanischen Aera die Lieferung von amerikanischen technologischem Knowhow. Der Präsident des Schweizerischen Olympischen Komitees hat erklärt, dass man keinen Grund sehe, sich «der gegenwärtig festzustellenden Boykottbewegung» anzuschliessen. Aber man verfolge die Entwicklung aufmerksam. So weit, so gut insofern, als das heissen könnte, man wolle gut schweizerisch abwarten und nichts überstürzen. Man sollte sich aber hierzulande noch alle Möglichkeiten offen lassen und dabei natürlich nicht vergessen, inwiefern ein neutrales Land sich an einer solch politischen Aktion beteiligen dürfte. Dass es um Politik geht, ist zweifelsfrei. Und zwar auch bei den Olympischen Spielen. Das läppischste Argument gegen einen Boykott ist denn doch die naive Klitterung, die Olympischen Spiele seien

eine rein sportliche Angelegenheit, oder gar, sie seien ein Weltfriedenstäubchen, wobei die Athleten sozusagen als Friedenstäubchen den bösen Politikern und der Unbill der Zeit eins vorgurrt. Wie die Olympischen Spiele schon mehrfach politisch missbraucht wurden (Ausschlüsse nicht Genuehmer, um nur ein Beispiel zu nennen), braucht nicht im einzelnen aufgezählt zu werden. Und dass der Spitzensport in recht vielen Staaten dem politischen Prestige und dem nationalen Image gilt, ist auch klar. Was anderes ist das als Politik oder Handlangerdienste des (oft Profi-)Sportes für das nationale Image? Dass Moskau seinerzeit die Olympischen Spiele überhaupt zugesprochen erhalten hat, war eine Honorierung für die mehr oder weniger akzeptierte und zeitweise befolgte Entspannungspolitik und eine Vorleistung auf weiteres «Wohlverhalten». Für uns ist die Frage eines Boykottes oder Mitmachens insofern nicht politisch, als der Sport nicht einer offiziellen oder gar staatlichen Domäne angehört. Dass der Entscheid aber, so oder so, ein politischer sein wird, kann niemand bestreiten, und ein Mitmachen kann mit vielen Gründen motiviert werden, nur mit dem einen nicht: dass es sich da um eine rein sportliche Angelegenheit handle. Es gebe da, schreibt die NZZ in inem chefredaktionellen Leitartikel («Friedensspiele für den Kriegsgott?»), «schon im Blick auf die öffentliche Meinung, kein Entrinnen».

Babysitterdienst Hönegg

Wissen Sie auch schon, dass in Hönegg seit Mitte November 1979 eine Babysittervermittlung besteht, die bereits gut funktioniert? Suchen Sie gelegentlich einen zuverlässigen, netten Babysitter für Ihre Kinder oder möchten Sie selber gerne einmal Kinder hüten? Dann setzen Sie sich bitte mit *Frau Mächler*, Appenzellerstrasse 65, Telefon 56 33 06, oder mit *Frau Elzi*, Appenzellerstrasse 53, Telefon 56 26 74, in Verbindung. Damit wir alle Anfragen berücksichtigen können, suchen wir laufend kinderliebende Jugendliche ab 15 Jahren, junge und ältere Frauen, als Babysitter. Die Tarife sind wie andernorts üblich Fr. 10.—/pauschal pro Abend und Heimbegleitung des Babysitters, nachmittags Fr. 2.50/Std. Einmalige Einschreibgebühr Fr. 4.—. *Quartierverein Hönegg*
Verein Elternclub Höneggerberg

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg

Jugendabendgottesdienst, Sonntag, 3. Februar, 20 Uhr, in der Kirche: «Gehet die Welt bald unter?» Dieses Thema beschäftigt heute doch manchen, und gerade am Beginn eines neuen Jahrzehnts ist die Frage besonders aktuell. In diesem Gottesdienst wollen sich die Klasse Südwest und Pfr. Schneider darüber Gedanken machen. Konfirmanden, Jugendliche des 8. Schuljahres, deren Eltern, aber natürlich auch alle andern Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

«Füürstei»-Kurs Begegnung

vom 5.—12. April 1980 in Wyssachen BE
Dieser erste Kurs richtet sich an alle Jugendliche, die Interesse haben an der verantwortlichen Mitarbeit bei der Jugendgruppe «Füürstei» der reformierten Kirchgemeinde Hönegg. Da gibt es viel zu erleben und zu profitieren: Zelten, Abkochen, Kartenkunde, Seiltechnik, Gruppenführung usw. Zudem wollen wir versuchen, gemeinsam zu erleben, was christlicher Glaube für uns bedeuten kann. Nähere Auskünfte erteilen gerne: Anita Biefel, Telefon 56 90 28, und Ruth Leuenberger, Gemeindegliederin, Telefon 56 14 10



U
VELTZ
OPTIK

Ihr Optiker in Hönegg!
Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

Glassammlung 1. Quartal 1980

Wie bisher findet jeden 1. Samstag im Monat unsere Glassammlung am Meierhofplatz und im Frankental, Tramendstation, statt. Bitte beachten Sie, dass wir nur von 10—14 Uhr sammeln. Wir bitten Sie, die Zeiten unbedingt zu beachten und nicht einfach Säcke nach 14 Uhr zu deponieren, weil sie 4 Wochen liegenbleiben, was für die Anwohner nicht angenehm ist. Nächste Sammlung: Samstag, 2. Februar, dann Samstag, 1. März, und ausnahmsweise erst am Samstag, 12. April (wegen Ostern). Vielen Dank für Ihre Mithilfe
Quartiergruppe Hönegg, Postfach 3352

Anrinket im Restaurant Wartau

(Korr.) Nach monatelanger Betriebsschliessung (wegen Konkurs des vorherigen Pächters) wurde das Restaurant Wartau an der Limmattalstrasse, genau am Wartauweg 18, in den ersten Januar-tagen wieder eröffnet. Das Wirtepaar H. Krapp-Lothaller — wir heissen Sie herzlich willkommen in Hönegg — bemüht sich, das Image des Vorgängers (dieser versuchte ein Speiserestaurant mit der Akzentuierung auf gehobener Klasse zu führen) dadurch zu korrigieren, dass auf ihrer Speisekarte auch einfache Tellergerichte usw. angeboten werden.

In dieser «volkstümlichen Richtung» wird der *Anrinket* vom kommenden Samstag, 2. Februar, durchgeführt. Aus der Küche werden heisser Fleischkäse mit Kartoffelsalat, Wädli, Gulaschsuppe, angeboten. Dazu Bier im Offenausschank, mündige Weine. Das Jodelchörli «Alphütte» wird zusammen mit ihrer Huusmusik die Gäste bei froher Stimmung bis 2.00 Uhr unterhalten. Viel Vergnügen!

Junge EVP zum Olympia-Boykott in Moskau

(pr) Der Vorstand der Jungen EVP würde einen Boykott der Sommerolympiade in Moskau oder deren Verlegung in ein anderes Land befürworten. Nach Meinung der Jungen EVP war und ist eine Trennung von Sport und Politik unrealistisch und wurde vor allem vom Ostblock nie wirklich angestrebt. Gerade aus diesem Grunde würde eine solche Massnahme die Führung der Sowjetunion empfindlich treffen: Die Isolation der Kremel-Politik in der Meinung der übrigen Welt wird damit nachhaltig demonstriert. Die Schweiz als neutrales Land darf die militärische Besetzung eines souveränen Staates nicht stillschweigend akzeptieren. Der Boykott der Olympischen Spiele in Moskau bietet die Möglichkeit, eine eindeutige Stellungnahme gegen die (se) Politik der Gewalt und muss daher ernsthaft erwogen werden.

Das Salzkorn der Woche

Aus einer Stadt meldet eine Zeitung folgende schaurige Mär: Da warteten zwei Frauen bei klirrender Kälte auf den Bus. Um sich das Warten wärmer zu gestalten, verzogen sie sich ins Telegrafnamt der Hauptpost. Und schon nahte das Verhängnis in Form des Abwartes, der die Räumlichkeiten nach Feierabend abschliessen kam. Er übernahm die zwei Busreisenden, die damit plötzlich blockiert waren. Wo Not ist, ist auch Hilfe, und diese wurde ihnen in Form der Stadtpolizei die «nach einiger Zeit die Freilassung der Frauen veranlasste, die ihren Schrecken mindestens in einem warmen Raum erlebten».
Ja, solch Glück wird nicht jedem oder jeder zuteil. Nicht auszudenken der Schreck, wenn sie im Freien ausgesperrt worden wären! C. G. Salis



APOTHEKE
ZVM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNG

Jahreskonzert 1980 des Musikvereins «Eintracht» Hönegg

Am Samstag, 2. Februar 1980, findet im reformierten Kirchgemeindehaus (an der Ackersteinstrasse) das traditionelle Jahreskonzert des Musikverein «Eintracht» Hönegg statt. Ein exquisit zusammengestelltes Programm verspricht für jede Art von Musikfreund beste Unterhaltung — von Verdi bis Glenn Miller reicht der musikalische Blumenstrauß. Möchte sich ein Konzertbesucher selbst aktiv betätigen, so kann er sein Glück beim Loskauf versuchen. Es steht wiederum eine reichhaltige Tombola für Sie bereit. Als Haupttreffer ein Städteflug nach Kopenhagen (gestiftet von Popularis Tours AG). Für das leibliche Wohl — sei es in fester oder flüssiger Form — ist der Musikverein «Eintracht» Hönegg in eigener Regie besorgt, für die Tanz-hungrigen spielt bis um 04.00 Uhr das Orchester «Roxy Five» aus Olten. Und nun — auf geht's zum Jahreskonzert des Musikverein «Eintracht» Hönegg

Waidbad

Nach langem hin und her hat sich für das Waidbad eine Lösung gezeigt, die vom Gemeinderat in einer nächsten Sitzung zugestimmt wird. Die stets rückläufigen Frequenzen der Frei- und Hallenbäder in den letzten Jahren machten es deutlich, dass ein Wiedererstehen des Waidbads nicht verantwortet werden kann. Aus Hönegger Kreisen wurde nur vertreten, dass — sollte ein Bad entstehen — es ein 50-Meter-Bassin haben sollte, da der Kostenunterschied zu einem 30-Meter-Bassin gering sei. Mit Freude denken wir an die Tage zurück, als man das Bad noch benutzen konnte. So etwas gab es sonst nicht in Zürich, ein Bad auf einer sonnigen Waldwiese. Auch von einer teuren Familienerholungsanlage mit Kosten von 1.35 Mio Franken wollte die gemeinderätliche Kommission nichts wissen. Sie wünscht einen natürlichen Spielplatz. Der Stadtrat ist damit einverstanden, wie aus dessen Protokoll zu entnehmen ist: (145) Nutzung des Areal des Waidbades durch eine Familienerholungsanlage. Mit Weisung Nr. 134 vom 5. September 1979 beantragte der Stadtrat dem Gemeinderat, das generelle Projekt über die Erstellung einer Familienerholungsanlage auf dem Areal des ehemaligen Waidbades zu genehmigen und für die Ausführung einen Kredit von Fr. 1 350 000 zu erteilen. Die Vorlage sah Einrichtungen zu Spiel und Sport vor, wobei Garderoben mit Duscheneinrichtungen sowie ein Planschbecken errichtet werden sollte. Auch war die Einrichtung einer Wohnung für eine Aufsichtsperson vorgesehen.

Bei der Beratung der Vorlage in der gemeinderätlichen Kommission ergab sich die Meinung, dass der vorgesehene Ausbaugrad zu reduzieren sei. So soll von der Erstellung eines Planschbeckens und einer Dienstwohnung usw. abgesehen werden. Damit ergibt sich das folgende Raumprogramm für die neue Anlage: Spielwiese mit Tischtennistischen, Feuerstellen mit Sitzmöglichkeiten, Spielbereich für Kinder mit Kletter-, Schaukel-, Balancier- und Kriechanlagen, Sandspielplatz

Schule heute

Gegen Ende seiner Lehrzeit als Maschinenzeichner hatte der 1939 geborene J. K. die nebenberufliche Maturitätsvorbereitung aufgenommen. Der Grund dafür: Er fühlte sich vor allem in der Berufsschule nicht genügend gefordert, und die in der Lehre gegebenen Kontakte mit Ingenieuren hatten ihm gezeigt, dass er sehr wohl imstande wäre, ähnliche Leistungen wie sie zu erbringen — aber eben, die entsprechende Ausbildung fehlte.

Die Matura schloss er mit ausgezeichneten Noten ab, ebenso das anschliessende Mathematikstudium an der Uni Zürich. Nach einigen Jahren Assistenz-tätigkeit ist J. K. als Extraordinarius an eine schweizerische Hochschule berufen worden, heute ist er dort ordentlicher Professor und Institutsleiter.

Gewiss, nicht alle Absolventen des zweiten Bildungsweges — der Hochschulvorbereitung Berufstätiger also — haben einen so aussergewöhnlichen Werdegang. Aber sie haben an der Hochschule mindestens die gleichen — wenn nicht bessere — Chancen, das Studium erfolgreich abzuschliessen, wie ihre oft um vieles jüngeren Kommilitonen, die von der öffentlichen Mittelschule kommen. Fortsetzung folgt

Schulkommission FDP 10
Dr. G. Durtschi, Leiter der AKAD

mit Wasser. Offene Waldhütte. Gebäude, teilweise Erhaltung des bestehenden Garderobengebäudes. Umkleidemöglichkeit für Frauen und Männer, evtl. Einrichtung von Liegestuhlfächern, Aussenduschen, evtl. ausserhalb des Gebäudes, einfache Abortanlagen und Material- und Geräteraum.

Die Kommission ist der Meinung, dass nur ein Teil des Gebäudes abgerissen werden sollte. Mit diesem beschränkten Ausbauprogramm darf mit Sicherheit angenommen werden, dass die Kosten der Neuanlage unter einer Million Franken liegen werden und die Ausführung des Projektes damit in die Ausgabenkompetenz des Stadtrates fällt. Die Kommission beantragt deshalb dem Rat, die Vorlage an den Stadtrat zurückzuweisen, in der Meinung, dass der Stadtrat seinerseits die Ausführung gemäss dem neuen, reduzierten Programm in eigener Zuständigkeit beschliessen werde. Der Stadtrat ist mit diesem Vorgehen einverstanden.

Der Männerchor Hönegg

hielt am Freitag, 25. Januar, seine ordentliche Generalversammlung im Restaurant Grünwald ab, wo der Präsident neben den Aktiven erfreulicherweise auch einige Passivmitglieder begrüssen durfte, die so ihr Interesse an unserem Vereinsleben bekundeten. Ein Thema, das sich immer wieder durch alle Diskussionen zieht, ist der stagnierende oder sogar rückläufige Aktivmitgliederbestand. Im vergangenen Jahr haben sich die beiden Männerchöre Hönegg und Engstringen bei den wichtigen musikalischen Anlässen gegenseitig geholfen, so beim Muttertagsingen in Hönegg, beim Bettagsingen in Engstringen und beim Jubiläumskonzert des MC Engstringen. Nun möchte der Männerchor Hönegg unter neuer Direktion einen Effort unternehmen, um 1980 die Werbung von Aktivmitgliedern zu intensivieren. Gleichzeitig wird als neuer Präsident Hch. Steiner amten, während die übrigen Vorstandschargen keine wesentlichen Änderungen erfuhren. Vizepräsident bleibt O. Maag, Protokoll W. Langhard, 1. Kassier L. Dietrich, 2. Kassier W. Johner, während W. Giger das Aktuariat betreut. In verdankenswerter Weise hat sich P. Graf ein weiteres Jahr als Vizedirigent zur Verfügung gestellt. Der neue Präsident möchte diesem Kurzbericht die herzliche Einladung an alle singbegeisterten Herren beifügen, sich unserem Chor anzuschliessen; neben guter Kameradschaft ist Fröhlichkeit bei erfrischenden Liedern zu finden. Auskunft erteilt Telefon 42 14 77.

Kinder-Kleider-Börse «Rössliryt»

Bald sind die Sportwochen. Fahren Sie auch mit Ihren Kindern in die Winterferien? Bei uns finden Sie noch einige sehr schöne und recht preiswerte Skianzüge, Skijacken und Hosen einzel, auch tolle Rennhosen. Skischuhe und Schlittschuhstiefel. Handgestrickte Pullis und flotte Mützen. Wir führen auch Bébé-Sachen wie Schlüttli, Strampel- und Stretchhösli, Bettsäcke und Tragtaschen. Die Rössliryt an der Limmattalstrasse 157 ist jeden Dienstag von 14—17.30 Uhr geöffnet. Während den Sportwochen bleibt die Kinderkleiderbörse geschlossen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Frauenverein Hönegg

Zur Zukunft des Dorfkerns Höngg

Im Januar 1977 hat das «Initiativkomitee für eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Zentrum Höngg», hinter dem hauptsächlich örtliche Gewerbetreibende und Grundeigentümer stehen, eine Initiative beim Stadtrat der Stadt Zürich eingereicht. Die Initianten forderten darin eine Verkehrslösung, in deren Folge eine Neukonzeption des Dorfkerns Höngg stattfinden würde, d. h. eine Gesamtüberbauung des Dorfzentrums zwischen Limmattalstrasse, Meierhofplatz und Regensdorferstrasse. Natürlich müssten zu diesem Zweck die heute auf diesem Gelände stehenden Häuser abgerissen werden.

Unterdessen ist diese Initiative zurückgezogen worden (Tages-Anzeiger vom 21. 1. 80); was bleibt sind die katastrophalen Verkehrsverhältnisse und die Baufälligkeit vieler Häuser im Zentrum von Höngg. Die Quartiergruppe Höngg hat sich, nebst anderen dringenden Problemen, zum Ziel gesetzt, Ideen und vor allem Alternativen zu einer menschen- und nicht verkehrsgerechten Zentrumskonzeption zu entwickeln und möchte hier einige Gedanken aufführen:

Wenn wir in Höngg überhaupt noch von einem Zentrum sprechen können, so handelt es sich dabei durchgehend um die älteren Teile des Quartiers. Einige besonders schöne Gebäude, wie das Schwertgut und das Pfarrhaus bei der reformierten Kirche, sind sorgfältig renoviert worden, und Höngg besitzt sogar ein prachtvoll hergerichtete Ortsmuseum in historischem Dekor, doch machen solche vereinzelt und nicht zusammenhängende Glanzstücke noch kein intaktes Dorfbild aus. Was im Zentrum von Höngg in den letzten Jahrzehnten seit dem Zweiten Weltkrieg gebaut worden ist, konnte die ursprüngliche Quartiereinheit niemals ersetzen. Wir denken dabei vor allem an das Zentrumsgebäude am Meierhofplatz (mit Kino, Läden und Restaurant) sowie an Neubauten wie die Post und die Häuser an der Wieslergasse (Kreditanstalt).

Der Meierhofplatz, einst klares Zentrum des Dorfes, ist heute fest in der Hand der Autos, und spätestens nach Ladenschluss nicht mehr belebt. Im Restaurant Mühlehalde besteht das einzige noch verbleibende «alte» Gasthaus, alle übrigen Restaurants sind in mehr oder weniger atmosphärenlosen Neubauten untergebracht. Höngg soll kein Schlafdorf sein, deshalb streben wir eine Durchmischung von Handwerk, Freizeit, Läden, Wohnraum und vor allem Treffpunkten an.

Zusammenfassend könnte man sagen, dass alle Orte, die überhaupt das Quartier noch als menschenfreundlichen und typischen Bereich ausmachen, aus den älteren Teilen von Höngg bestehen und dass die Neubauten dem Dorf seinen eigentlichen Charakter nicht wieder geben konnten.

Die Häuser, die nach dem Willen der eingangs erwähnten Initianten zugunsten einer Gesamtüber-

bauung hätten abgerissen werden sollen, machen einen wichtigen Teil der noch bestehenden Zentrumssubstanz aus, und wir sind der Meinung, dass man sie bestehen lassen sollte. Ein «Fehler» der Gebäude besteht darin, dass sie nicht genügend alt sind, um als denkmalwürdig betrachtet zu werden. Wir wehren uns jedoch gegen eine solche Betrachtungsweise, da wir diese Gebäude im Zentrum von Höngg als subjektiven Wert betrachten, der unsere Lebensqualität im Quartier bereichert. Entscheidend für uns ist, dass man eine solche Häusergruppe mit allen Gärten und Schuppen als Einheit versteht, die nur sinnvoll ist, wenn sie als Ganzes bestehen bleibt. Diese Häuser stellen einen emotionalen Wert dar, dessen Bedeutung am besten an den sterilen und gradlinigen Neubauten um das Zentrum herum gemessen werden kann; Wohnblöcke gibt es in Höngg genug, eine Häusergruppe wie die erwähnte Siedlung nur eine. Die einzelnen Gebäude sind vielfach in schlechtem baulichem Zustand und müssten unbedingt saniert werden, da die Besitzer seit Jahren nichts mehr in sie investiert haben. Der genaue Zustand der Häuser müsste umfassend abgeklärt werden, und es ist dabei denkbar, dass umfangreiche Umbauarbeiten nötig würden. Entscheidend für uns ist, dass die Häusergruppen in ihrer Wirkung als Ganzes bestehen bleiben. Der auffällige Zustand der Fassaden würde durch eine gesamthafte Renovation in ein neuentstehendes Zentrumsbild umgewandelt, das für Höngg eine bedeutsame Aufwertung der Zentrumssubstanz und der damit verbundenen Lebensqualität bedeuten würde. Wir sind der Meinung, dass eine solche Zentrumssanierung durch einen Gestaltungsplan erreichbar ist, und appellieren damit an die zuständigen Behörden, den Dorfkern Höngg als «Schutzwürdiges Ortsbild» in den Regional- und Kommunalplan aufzunehmen (gemäss unserer Eingabe) und von den überholten «Fort-schrittskonzeptionen» Abstand zu nehmen.

Quartiergruppe Höngg

Verkehrsvorschriften

Für nachstehenden Verkehrsweg ergeht folgende Verkehrsvorschrift:

Winzerstrasse: Kein Vortritt. Der Rechtsvortritt wird aufgehoben bei der Einmündung in die Limmattalstrasse.

Abende für jedermann

Verzicht: Gewinn — Verlust?

Wir setzen die Reihe unter diesem Gesamtthema fort und haben bereits aber auch «Halbzeit» im Winterprogramm. Am vierten Abend steht die Familie im Zentrum.

Frau R. Sondheimer, Kindergärtnerin und Heilpädagogin, spricht über «Verzicht in der Familie». Wir freuen uns auf Sie, liebe Leserinnen und Leser. Zu diesem Thema gibt es viel zu sagen. Jedermann ist eingeladen. Ausnahmsweise findet das Referat mit anschliessender Diskussion im «Sonnegg» bei der reformierten Kirche (Bauherrenstrasse 53) am Montag, 4. Februar, 20 Uhr, statt.

Zeichen am Weg

Allenthalben schreibt man über den Fall Küng. Im allgemeinen entsetzen sich die Leute darüber, dass einem so engagierten Christen der kirchliche Lehrauftrag entzogen worden ist. Neuerdings melden sich auch diejenigen zum Wort, die uns weis machen wollen, man sehe hier wieder einmal ganz deutlich, dass es nichts sei mit dem Glauben an eine göttliche Offenbarung.

Ist es tatsächlich nichts mit Gott, nichts mit einer göttlichen Offenbarung, weil gewisse Leute damit einen Missbrauch treiben? Ich sehe es anders. Ich sehe das Geheimnis des Lebens, das noch nie ergründet worden ist. Ich sehe weiter das Geheimnis der Liebe, das noch nie erklärt worden ist. Ich sehe auch das Geheimnis der Hoffnung, das aus dem Bewusstsein von uns Menschen nicht auszutreten ist. Und hinter allem steht das Geheimnis Gottes, um das sich niemand herumdrücken kann. Es gibt Geheimnisse, die erledigt sind, wenn sie ausgeplaudert worden sind. Es gibt aber auch eine andere Art von Geheimnissen. Sie bleiben geheimnisvoll, auch wenn wir uns noch so sehr darum bemühen, in sie einzudringen. Es liegt also nicht an der Person desjenigen, der eine geheimnisvolle Sache beschreibt, sondern an der Sache selbst, dass sie unter ganz verschiedenen Aspekten und mit ganz unterschiedlichen Formulierungen dargestellt wird. Es liegt an dieser Sache, dass sie nicht ein für allemal definiert werden kann, sondern immer wieder neu umschrieben werden muss, dass sie unter neuen Umständen auch wider ganz neu zu umreißen ist. Auseinandersetzungen lassen sich also nicht vermeiden. Sie dienen dazu, das Geheimnis besser zu erfassen und adäquater zu umschreiben, auch wenn der letzte Rest des Geheimnisvollen nie beseitigt werden kann.

Wenn es nun Leute gibt, die meinen, der Fall Küng zeige, dass die Aussagen über den christlichen Glauben auf wackligen Füßen stünden, so kann mich das nicht erschüttern. Ich sehe es anders und bin froh, weil gerade hier wieder einmal deutlich geworden ist, dass das Geheimnis Gottes und das Geheimnis des Glaubens sich nicht in Dogmen auflösen lässt.

Dr. theol. Paul Handschin

Ueberzeugendes Kirchenkonzert des Akkordeon-Orchesters Höngg

Trotz schönstem Winterwetter war am Sonntag, 20. Januar, die katholische Kirche Heilig Geist voll besetzt, als um 16.30 Uhr das Akkordeon-Orchester Höngg das Konzert mit der Komposition «Festlicher Auftakt» von August Petzmann eröffnete. Imposant war der Dirigent Reinhard Hollenstein mit seinem Orchester die Verbindung der Themen zu gestalten wusste. Das dem Raume angepasste, trotzdem Abwechslung bietende Programm wurde von den Höngger Akkordeonisten sehr sauber und mit viel Sinn für subtile Gestaltung vorgetragen. Abgelöst wurde das AOH, das mit diesem Konzert erneut seine musikalischen

Qualitäten beweisen konnte, durch das Schweiz. Akkordeon-Lehrer-Orchester. Dieses, von Heinz Waldvogel geleitete, Ensemble demonstrierte nun Akkordeonmusik in höchster Vollendung. Gut ein Dutzend Damen und Herren, darunter der Dirigent des AOH, bilden mit dem begabten Dirigenten dieses «einmalige» Orchester, das musikalisch wie technisch zu brillieren versteht. Höhepunkte des Konzertes waren wohl die Interpretation der Fantasie für Orgelwalze in f-moll von W. A. Mozart und das Arioso aus der sinfonischen Suite von Wolfgang Jacobi.

Die beiden Orchester haben, jedes in seiner Art, wiederum den Beweis erbracht, dass das Akkordeon vielfach noch immer unterbewertet wird und in dieser Form durchaus seinen Platz in der Kirche haben kann. Es ist zu hoffen, dass diese beiden Orchester wieder in einem Konzert im «gleichen Rahmen» zu hören sein werden. Damit ist auch der herzliche Dank an Herrn Dekan A. Camenzind und die Instanzen der kath. Kirchgemeinde Höngg verbunden, dank deren Aufgeschlossenheit dieses denkwürdige Konzert durchgeführt werden konnte.

Heimetabig der Trachtengruppe Höngg

Wir Höngger dürfen stolz sein, dass wir in unserm Dorf noch eine Trachtengruppe haben. Als sich am letzten Samstag im heimelig geschmückten Kirchgemeindesaal der Vorhang öffnete, staunten wohl alle Zuschauer ob der stattlichen Zahl der Trachtenfrauen und -männer. Nach einem herzlichen Grusswort der Präsidentin, Frau Margrit Reithaar, durften wir gekonnt vorgetragene Heimetlieder hören. Dem Trachtenchor mit seinen 30 Sängerinnen, unter der Leitung von Jakob Winkler, möchten wir ein grosses Lob aussprechen und dazu ein herzliches Dankeschön für die altvertrauten Lieder von Ferdinand Huber. Unter den Höngger Trachtenfrauen gibt es noch urchige Bernerinnen, die sinnvollen Gedichte von Ernst Balzli durften wir in ächt bärndütsch hören, zur grossen Freude aller Anwesenden. Auch der Volkstanz wird in Höngg sehr gut gepflegt, unter der Leitung von Emil Wegmann zeigte die Tanzgruppe in bunter Folge lüpfige Polkas und Schottisch. Einen besonderen Applaus erhielten die Trachtenkinder. Mit zwei recht hübschen Tänzlein zeigten die Mädchen und Buben, dass sie bereits in den Fussstapfen ihrer Eltern gehen. Da muss es uns ja nicht bange sein, die Trachtengruppe sorgt gut für Nachwuchs. Zum Volkstanz gehört au ä gueti Musig. D'Oberbaselbieter Ländlerkapälle hät d'Begleitig übernoh und s'ganz prima g'macht.

Die vornehmen Zürcher Stadtdamen in ihrer herrlichen Tracht aus raschelnder Seide, warteten mit einer besonderen Ueberraschung auf. Sie brauchten allerdings zu ihren Kontertänzen auch Partner und diese mussten sie aus der Höngger Trachtengruppe holen. Galant, wie die Höngger ja sind, haben sie sich in Schale und Hut gestürzt und die Stadtdamen mit Galanterie zum Tanze geführt! Mit Anmut und Charme tanzten die Paare «Les plai-

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Maggi-Suppen

10 Sorten
jeder Beutel
nur -50

L'Aiglon Sekt

mi-sec Trio-Pack
3x2 dl nur 6.50

Amselfelder Pinot noir 1975

7/10-Flasche
nur 4.40

Colgate fluor S

Zahnpaste 115 g 2.60
Dentagard
Zahnpaste 115 g 2.60

Persil

1/2 kg gratis
4,5 kg Trommel
nur 11.90

Knorr Bratensauce «s'Wunder»

150 g Tube
nur 2.20

Talanda Tee

«Qualité de Luxe»
Der reinste Teegenuss
Pfefferminz, Hagenbutten, Kamille
25 Beutel nur 1.55

Bardolino Classico

Frate Paolo 1978
7/10-Flasche
nur 3.60

Im Quick-Shop chaufe isch de Plausch

Quick-Shop

Neu im
Quick-Shop Höngg

Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 50 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich munde Dessertkäse

Jura-Käse

Villeret
100 g 1.60

Steinerberg Mutschli

100 g 1.30

Ricotta italiana fresca

Galbani
100 g 1.30

Fondue-Wein

Vin blanc d'Espagne
1/2 Liter nur 2.35

Aktion Tam Tam Dessert

Vanille Chocolat Caramel
250 g nur -75

Hirz Saurer Halbrahm

180 g nur -85

Quick-Shop — der Ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

sirs allemand» und «La nouvelle anglaise». Mit viel Einfühlungsvermögen begleitete der Orchester-verein Höngg die beiden Kontertänze.

Die Zuschauer im Saal durften spüren, dass in der Höngger Trachtengruppe die Liebe zur Heimat und gutes Volkstum tief verwurzelt sind. Hoffen wir, dass es so bleiben darf.

Der herrliche Tombolastand im Foyer lockte in der Pause zum Loskauf. Wollte man all die Arbeitsstunden zusammenzählen für all diese selbstgestrickten, gestickten, gebastelten und gemalten Sachen, für die herrlichen Bauernbrote und Zöpfe, man bkäme wohl eine Riesenzahl! Die tapferen Höngger Frauen haben für ihre Trachtengruppe sehr viel Freizeit geopfert, alle Achtung!

Unsere Höngger Trachtenleute sind wirklich vielseitig begabt. Im Einakter «En muntere Grossvater» von Jakob Stebler, sah man sie nun auch noch als Schauspieler. Der Grossvater hatte das Publikum sofort auf seiner Seite, er erbrachte auch eine Leistung, die grosse Anerkennung verdient. Das ganze Ensemble war prima, die Gäste haben sich herrlich amüsiert und spendeten regen Beifall.

Nach dem Programm spielte die Oberbaselbieter Ländlerkapelle mit flotten Weisen zum Tanze auf. Unermüdlich drehten sich die Paare, Trachtenleute aus allen Gauen, junge und ältere Hönggerinnen und Höngger, nach den ländlichen Klängen bis morgens um drei Uhr.

Alle Gäste haben sich bei der Höngger Trachtengruppe so richtig wohlgefühlt. Es war ein *Heimetag*, wie man ihn sich vorstellt, alle, beim kleinen Erstklässler vom Rütihof angefangen, über die jungen Tänzerinnen und Tänzer, die Sängerinnen, Schauspieler und Musikanten, der Koch und das Servierpersonal, einfach alle, die mitgewirkt haben, leisteten einen Grosseinsatz, der Lob und Anerkennung verdient.

Bi de Höngger Trachtelüt ischäs gmüetlich und fröhlich g'si, Mir alli sind bestimmt s'nöchscht Mol au wieder derbi!
Lönd Eu nöd underchriege, mached wüeter äso, Mir Höngger wärdäd fescht hinder Eu allne stoh!



TV + Radio Reparaturen

Hans Fawer
Radio - TV
Video
8049 Zürich
Limmattalstrasse 204
Telefon 56 57 00

Höngger sucht in Höngg

geräumiges Dachgeschoss
eines älteren Hauses, oder

älteres, kleineres Mehrfamilienhaus
von Privat zu kaufen.
Offerten unter Chiffre 1450 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Ref. Kirchgemeinde Höngg

Abende für jedermann
im Winterhalbjahr 1979/80

Gesamthema:
Verzicht: Gewinn — Verlust?

Montag, 4. Februar, 20 Uhr, im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53

Verzicht in der Familie

Referentin: **Frau R. Sondheimer**, Kindergärtnerin und Heilpädagogin, Zürich
Fragenbeantwortung. Diskussion.

Jedermann ist zu diesem aktuellen Gesprächsabend herzlich eingeladen.

Beat-Pop-Konzert

mit den **SKYLINER'S**

Dany Stein: Gesang und Rhythmusgitarre
Tomy Schneider: Schlagzeug
Renato Schönholzer: Leadgitarre und Gesang

Samstag, 2. Februar 1980
15.30 bis 19.30 Uhr

Restaurant Mühlehalde
Zürich-Höngg, Limmattalstr. 215
Tram 13 bis Zwielpfad

Eintritt Fr. 5.50

Patronat: SV Höngg Junioren-Abt.

Wir gratulieren

«In grossen und in kleinen Dingen erhört Gott das Gebet derer, die das Vertrauen auf ihn setzen.»

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, Dieses Wort von Hudson Taylor soll Ihnen allen die Gewissheit geben, dass Gott auch in Ihrem neuen Lebensjahr mit Ihnen ist. Setzen Sie Ihr Vertrauen auf ihn, er wird Sie segnen und behüten und Ihnen in guten und schweren Tagen nahe sein.

Einen frohen Festtag wünschen wir

3. Februar 1980: Frau Frieda Kadel-Glenck, Regensdorferstrasse 60, 80 Jahre.

3. Februar 1980: Frau Elsa Richard, Bauherrenstrasse 26, 80 Jahre.

3. Februar 1980: Herr L. Tabertshofer, Winzerhalde 90, 80 Jahre.

4. Februar 1980: Herrn Wilhelm Fischer, Escherhutweg 4, 80 Jahre.

Alles Liebe und Gute wünscht Ihnen **Frauenverein Höngg Quartierverein Höngg und die Quartierzeitung «Der Höngger»**



Hönggerberg-Vorträge

Oeffentliche Abendvorträge
ETH-Hönggerberg, Hörsaalgebäude (HPH), Hörsaal G 1

Dienstag, 5. Februar 1980, 20.15 Uhr
Heizverluste von Gebäuden durch Wärmeabstrahlung
Prof. Dr. Fritz Kneubühl, ETH Zürich

Dienstag, 19. Februar 1980, 20.15 Uhr
Energie und Mensch
Dr. med. Lukas Fierz, Inselspital Bern

Eintritt frei
Jedermann ist freundlich eingeladen!

Busverbindungen:
ab Bucheggplatz Nr. 69 (19.28, 19.51 Uhr)
ab Meierhofplatz Nr. 80 (19.32, 19.42, 19.54 Uhr)
ab Glaubtenstrasse Nr. 80 (19.40, 19.52 Uhr)

Nach Schluss der Veranstaltung
Bus zum Bucheggplatz
Gratis-Parkplätze in der Parkgarage Physik.

Die Kinderkrippe Höngg

sucht eine nette Frau, ab Mitte Februar 1980, welche Lust hätte, für zirka 20 Kinder und 4 Angestellte zu kochen.

Arbeitszeit: Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr, inklusive Mittagessen. Kinder können mitgebracht werden.

Interessentinnen melden sich bitte bei
Frau S. Böhli, Telefon 56 89 96



F. Christinger Heizungen Oelfeuerungen

Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Höngg

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Seit 18 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung, wenn nötig. Umarbeiten von Decken in Flachduvets. Hüllen können gereinigt werden.

Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation, auch Spezialgrössen

Matratzen aufarbeiten

Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther- oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättli-couches, Untermatratzen, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
8302 Kloten
Oberfeldstrasse 10
Telefon 813 06 91



Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Dällenbach, Magdalena, gew. Postangestellte PTT, geb. 1910, von Zürich; Limmattalstrasse 380.

Hollenstein geb. Eisenhut, Magdalena, geb. 1895, von Mosnang SG, Witwe des Johann, pens. Hauswarts; Limmattalstrasse 371.

Schmid, Jacob, gew. Gärtnermeister, geb. 1895, von Oetwil an der Limmat ZH, Gatte der Elise geb. Brändli; Segantinstrasse 81.

Lutz, August, Dr. iur., Rechtsanwalt, geb. 1901, von Zürich und Wolfhalden AR, ledig; Limmattalstrasse 358.

Ringger geb. Pfinder, Katharina, geb. 1899, von Zürich und Hausen am Albis ZH, Witwe des Friedrich, pens. Postbeamten PTT; Bergellerstrasse 30.

Wütsch, Georges, Einkäufer, geb. 1923, von Zürich und Killwangen und Oberrohrdorf AG, Gatte der Cäcilia geb. Dudli; Riedhofstrasse 59.

Ausschreibung von Bauprojekten
(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von bau-rechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschsteller die Rekursfrist spä-estens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadt-rates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugeset-zes).

Heizenholz 21, 2 Anbauten, F. Christinger, Hei-zenholz 26.

Rüthofstrasse nach Nr. 20/Frankentalerstrasse, 5 Mehrfamilienhäuser mit Unterniveaugarage für 49 Autos (Einstellraum) sowie 6 Parkplätze im Freien, R. & E. Wegmann, M. & L. Christinger, Vertreter: Guhl & Lechner & Philipp, Neptunstrasse 20. Wiederholung der Ausschreibung. Zürich, 29. Januar 1980

Schneeskulpturen-Wettbewerb in den Schwyzer Alpen

(eas.) - Vom 14. bis 17. Februar 1980 findet auf Hoch-Ybrig (1450 m) im Kanton Schwyz der 5. Schweizerische Schneeskulpturen-Wettbewerb für Amateure und Berufsleute statt. Das Thema des Wettbewerbs heisst «Zirkus». Das Patronat haben erneut die Schweizerische Verkehrszentrale und die Air Canada übernommen. Anmeldungen sind bis 2. Februar 1980 an die Hoch-Ybrig AG, CH-8842 Hoch-Ybrig SZ, zu senden.

Eingeladen sind Einzelpersonen und Gruppen bis zu fünf Mitgliedern, Schweizer und Ausländer, Amateure und Berufsleute, wie Bildhauer, Stein-metze, Architekten, Maler und Grafiker. Als Ma-terial darf nur Schnee und Wasser verwendet wer-den. Die Bauzeit beträgt maximal vier Tage. Die Arbeiten müssen am Sonntag, den 17. Februar, um 11.30 Uhr abgeschlossen sein. Der Wettbewerb findet bei jeder Witterung statt. Alle Teilnehmer erhalten eine Auszeichnung. Der Sieger erhält zwei Flugscheine zum Besuch des Winterkarnevals 1981 im kanadischen Quebec. Der Jury gehören namhafte Persönlichkeiten an. Es werden auch noch zwei Publikumspreise vergeben, die aufgrund einer Urnenabstimmung ermittelt werden.



RESTAURANT BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Egli- und Zanderfilets Sole, Baudroie
je nach Fang

Jeden Abend ab 18.00 Uhr

Fondue

3 Kegelbahnen

Persönliche Darlehen für alle und für jeden Zweck

So einfach ist es bei Prokredit. Sie erhalten das Geld innert minimaler Zeit mit einem Maximum an Diskre-tion.

Dazu sind Sie im Ablebensfall ver-sichert. Ihre Erben werden nie belangt; unsere Versicherung zahlt.

X Darlehen von Fr. 1.000.- bis Fr. 30.000.- ohne Bürgen. Ihre Unterschrift genügt.

Bereits 1.115.000 Darlehen ausbezahlt

Wenden Sie sich nur an:

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Tel. 01-221 27 80

Ich wünsche Fr.

Name _____ Vorname _____

Strasse _____ Nr. _____

PLZ _____ Ort _____ 183L

Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich im Dezember 1979

Die Zahl der Strassenverkehrsunfälle (provisori-sche Ergebnisse) in der Stadt Zürich belief sich nach einer provisorischen Auszählung des Stati-stischen Amtes im Dezember 1979 auf 742, was gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres einem Anstieg um 69 Unfälle oder 10,3 Prozent entspricht. Dabei nahmen die Unfälle nur mit Sachschaden um 50 oder 9,2 Prozent und die-jenigen mit Personenschaden um 19 oder 15,0 Prozent zu.

Im Dezember 1979 wurden bei Strassenverkehrs-unfällen insgesamt 164 Personen verletzt und fünf — vier Fussgänger und ein Motorrad-Lenker — getötet. Im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresmonat erhöhte sich die Zahl der Verletz-ten um 14 oder 9,3 Prozent, während die der Ge-töteten um eine Person zurückging. Unter den verletzten Strassenbenützern nahm die Zahl der Leichtverletzten um sieben oder 10,4 Prozent auf 74 und die der Schwerverletzten um ebenfalls sie-ben oder 8,4 Prozent auf 90 zu. Wie der nach-stehenden Uebersicht weiter zu entnehmen ist, ereigneten sich im **Zwölfmonatsmittel 1979 727** Strassenverkehrsunfälle, was gegenüber dem Mo-natsmittel des Vorjahres mit 707 Unfällen einer Zunahme um 20 Unfälle oder 2,8 Prozent ent-spricht. Die Zahl der dabei verletzten Verkehrs-teilnehmer wie auch die der Todesopfer blieb mit 166 bzw. vier unverändert.

Im Jahre 1979 ereigneten sich insgesamt 8718 (1978: 8481) Strassenverkehrsunfälle, bei denen 1995 (1997) Personen verletzt und 42 (49) getötet wurden. Die Zahl der Unfälle erhöhte sich somit um 237 oder 2,8 Prozent, während die der Ver-letzten praktisch unverändert blieb. Bei den getö-teten Verkehrsteilnehmern dagegen ergab sich im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme um sieben Personen.

Betriebs-ferien

4. Februar bis 25. Februar

Definitiver Beginn Umbau

1. Oktober 1980



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag



restaurant rebstock

Im Februar wieder unser Spaghetti-Festival — ein Rebstock-Hit!

Alle Spaghetti-Spezialitäten à Discretion für nur je Fr. 7.50

1. Spaghetti alla Napoletana
2. Spaghetti alla Bolognese
3. Spaghetti Aglio, Olio, Peperoncino
4. Spaghetti alla Genovese (al Pesto)
5. Spaghetti alla Marinara
6. Spaghetti alla Veneziana (Filetti d'Acciughe)
7. Spaghetti alla Carbonara
8. Spaghetti all'Amatriciana
9. Spaghetti alle Mille Erbe
10. Spaghetti alla Montanara
11. Spaghetti alle Olive
12. Spaghetti alle Vongole

und dazu ein Glas Merlot vom Fass Fr. 1.—

Jeden Tag geöffnet
Telefon 56 85 55

Buon Appetito Fam. C. de Prà

VERORDNUNG

Aus gesundheitlichen Gründen des Geschäftsinhabers und Auflösung der grossen, renommierten Teppichfirma ROKA GmbH, sind wir gezwungen, ab sofort das gesamte, riesige Millionen Warenlager an Spann- und Orientteppichen mit grössten Liquidations-Preis-Nachlässen zu liquidieren.

TOTAL-LIQUIDATION ORIENT- UND SPANNTTEPPICHE

DA UNSERE, VON DER POLIZEIDIREKTION AMTLICH BEWILLIGTE, TOTAL-LIQUIDATION ZEITLICH BEFRISTET IST, GELANGT SOFORT UNSER GESAMTES LAGER VON TAUSENDEN m² -SPANNTTEPPICHEN SOWIE HUNDERTE, TEILS WERTVOLLSTE ORIENTTEPPICHE AUF EINER VERKAUFSFLÄCHE VON ETWA 2000 m², IM DETAIL, GEGEN BARZAHLUNG, ZU ÄUSSERST GÜNSTIGEN PREISEN ZUM VERKAUF.

SPANNTTEPPICHE: Es gelangen zur Liquidierung: Tausende m² Qualitäts-Markenteppiche in den Originalbreiten 182 cm, 200 cm, 366 cm, 400 cm, 420 cm, 460 cm, 500 cm aus synthetischen oder rein wolligen Fasern sehr strapazierfähig und pflegeleicht. Z.B.: Sehr strapazierfähiger, pflegeleichter Wollberber, la Qualität, statt Fr. 53.50 jetzt nur Fr. 29.50, do. statt Fr. 55.50 jetzt nur Fr. 39.50, synthetischer 4-Stern-Teppich, permanent antistatisch, statt Fr. 53.80 jetzt nur noch Fr. 15.90, do. prachvoller Acryl-Teppich 400 cm breit, m², statt Fr. 54.80 jetzt nur Fr. 23.90, do. Nylon, statt Fr. 29.80 jetzt Fr. 18.50, do. statt Fr. 19.70 jetzt nur Fr. 9.80, do. Velour, statt Fr. 31.20 jetzt Fr. 18.70, wunderschöner Acryl-Berber, statt Fr. 49.50 nur Fr. 36.50, schwerster Woll-Berber, statt Fr. 110.- jetzt Fr. 69.-, do. statt Fr. 91.50 jetzt Fr. 58.50, do. schöner Velour in 8 verschiedenen Farben, statt Fr. 39.50 nur Fr. 28.50, do. Polyamid-Velour, 4 diverse Farben, statt Fr. 45.50 nur Fr. 29.80, strapazierfähiger Kinderzimmer-Teppich, statt Fr. 24.80 nur Fr. 16.90, do. statt Fr. 23.20 jetzt nur Fr. 14.90, do. statt Fr. 21.50 nur Fr. 15.50, Wohnräume, statt Fr. 25.50 jetzt Fr. 18.50, statt Fr. 40.- jetzt Fr. 28.50, do. Fr. 45.50 jetzt Fr. 29.80, do. statt Fr. 37.80 jetzt Fr. 23.50, do. Acryl, statt Fr. 42.10 jetzt nur Fr. 29.50, Rasenteppich, statt Fr. 28.- jetzt nur Fr. 15.90 usw. usw.

ORIENTTEPPICHE: Da das gesamte Lager raschest geräumt werden muss, gelangen auch sämtliche im Werte von **über 1 Million Franken** geschätzte Orientteppiche zur Liquidation.

Mit Liquidations-Preis-Rabatten teils bis vollen z.T. sehr wertvollen und älteren aus sämtlichen orientalischen Provinzen

60% billiger

gelangen alle unsere pracht-Orientteppiche, Einzelstücke zur Liquidation. Z.B. PERSIEN:

BIDJAR, MEHREWAN, HERIZ, KASCHGAI, SCHIRAZ, DJOSHEGAN, HAMADAN, GHOM; MOUD, BELOUTSCH, TAEBRIZ, MIR, SERABEND, KARADJA usw. usw. sowie aus den Ländern AFGHANISTAN, RUSSLAND (KASAK, ACHTI MIKRA, SCHIRWAN), INDIEN, PAKISTAN, TÜRKEI (HEREKE, ANATOL, MELAS, KARS usw.), RUMÄNIEN, ALBANIE usw. usw.

GARANTIE! Wir garantieren Ihnen, dass jeder bei uns eingekaufte Orientteppich echt handgeknüpft ist und bürgen für dessen Echtheit. Verlangen Sie beim Kauf die schriftliche ECHTHEITS-GARANTIE!

BEACHTEN SIE BEI IHREM BESUCH DEN RIESIGEN TEPPICH-RESTEN-BERG!

Sämtliche Resten (auch jene in Zimmergrösse) werden zu lächerlichen Liquidations-Preisen verschleudert.

AN ALLE PREISBEWUSSTE KONSUMENTEN

NUTZEN SIE DIE CHANCE, denn dank unserer Total-Liquidation sparen Sie TAUSENDE VON FRANKEN!

DER WEITESTE WEG LOHNT SICH FÜR DIE GRÖSSTE KAUF-GELEGENHEIT DES JAHRES!

● Lagerung bei kleiner Anzahlung ● Teppichmesser oder Spezial-Klebeband für Selbstverleger ● Auf Wunsch werden die Teppiche von **unseren Spezialisten fachmännisch verlegt** ● Nach wie vor **beliefern wir die ganze Schweiz** gegen Selbstkostenbeitrag ● **Garantie:** Unsere sämtlichen Spannteppiche stammen von den renommiertesten Herstellern aus dem In- und Ausland und bieten höchste Qualitäts-Gewähr ●

TOTAL LIQUIDATION

amtl. bew. vom 28. 6. 1979 bis 31. 1. 1980



ROKA GmbH

DER SPANNTTEPPICHGIGANT
Feldblumenstr. 180 (Gewerbezone)
8105 Regensdorf ZH
Tel. 01/840 34 40, ☎ genügend

Freie Besichtigung und Verkauf

MO-FR 9.00-18.30, SA 9.00-16.00, **DONNERSTAG ABENDVERKAUF BIS 21 h**

Im Auftrage

B. KUNZ, LIQUIDATOR

Büro und Privat: Gerenstrasse 68, 8105 Regensdorf, Tel. 01/840 14 74

Brutpaar sucht auf Frühjahr

2 1/2- bis 3-Zimmer-Wohnung

Höngg oder Altstetten.
Zins bis Fr. 900.— inkl.

Telefon 56 21 81 oder
56 54 83, abends

Sehr einsame, gepflegte Witwe, 69 Jahre, etwas gehbehindert, sucht eine nette, getreue

Gesprächspartnerin

oder Gesprächspartner.
Alles weitere Tel. 56 51 11

Suchen in Höngg kleinere

Werkstatt

mit fliessendem Wasser.

Telefon 56 39 38, abends

Pflichtbewusste, tüchtige Frau sucht

Beschäftigung

stundenweise oder halbtags in Verkauf, Telefon oder Empfang.

Offerten unter Chiffre 1449 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Zu verkaufen

schwarzer Samt-Hosenanzug, Gr. 38, geeignet für Konfirmation.
Preis Fr. 150.—

Tel. 56 69 08, ab 19 Uhr

Suche kinderliebende

Familie

Schüler oder Schülerin, Grosi oder Grossvater, welche(r) an 3 Wochenenden vormittags vierjährigen Knaben hütet.

Telefon 56 85 12, mittags und ab 19 Uhr

Zu verkaufen

Sibir-Eisschrank

300 l mit Kühlfach, 3-Stern, und

Holzleiter

grosse, ausziehbare

Telefon 56 75 03

Parfums
Christian
Dior

BLASI-DROGERIE
PARFUMERIE
NINA RICCI

LANVIN

Limmattalstrasse 162
Zürich-Höngg

Drogerie
Telefon 56 63 97
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Neues und Bewährtes

SIEMENS Micro-Inhalator

bei Katarrh, Husten, Schnupfen, Kurzatmigkeit. Der Siemens Mikroinhalator arbeitet nach dem Ultraschallverfahren.

Mikrofein zerstäubt bilden die heilsamen Inhalate auf den Schleimhäuten einen hauchdünnen Film und gelangen bis in die feinsten Verästelungen der Bronchien.

Sie wählen Ihr Inhalationsmittel selbst dazu.

handlich — bequem — geräuschlos — herrlich lindernd

Appenzeller
Gässchmalz-Salbe
Capitana

Aus frischer Ziegenbutter und Kräuterölen hergestellt. Bewährte Salbe gegen Arthritis, Arthrose, Rheuma, Gelenk- und Muskelschmerzen, Nervenentzündungen

KERNOSAN
MEERRETTICH WEIN
WENN HUSTEN UND KATARRH SIE PLAGEN...

KERNOSAN MEERRETTICHWEIN mit 11 Heilkräutern bekämpft Husten, Katarrh, Bronchitis, Verschleimung, fördert den Auswurf und lindert den bösartigen Hustenreiz. Sie können nachts wieder schlafen. In Apotheken und Drogerien.

Diese Vertrauensmarke bürgt für HEILKRAFT AUS HEILKRAUTERN

REVLO

Helena Rubinstein

JUVENA

hosen + mode
ranch
e. brunner zürich

RIFLE
Levi's
Barbados Jeans

Limmattalstrasse 232 — beim Hosengalgen
Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr
Telefon 01 56 51 95

**hosen + mode ranch
erich brunner**

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden
Für Sie und Ihn

Hönggs grösste Auswahl in Jeans, Manchesterhosen, Jupes, Blusen, Hemden, Pullover usw. Mit Kundenkarte 10% Rabatt.

Wir können innert 2 bis 10 Tagen

Ihre alten Möbel auffrischen

und wenn nötig reparieren.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie ungeniert eine verbindliche Gratis-Offerte!

562200

Jos. Berchtold
Schreinerei - Innenausbau
Abt. Oberflächenbehandlung
Rütihofstrasse 20, 8049 Zürich

Gewerbebetrieb Am Wasser 55 sucht

Raumpflegerin

für unsere Räumlichkeiten,
1mal wöchentlich. Zeitaufwand
zirka 2 bis 3 Stunden.

Interessenten melden sich bitte bei
Telefon 56 70 44.

Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet
Empfehlenswert für
rasche und preiswerte
Bedienung
Individuelle Beratung

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich

Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

44 14 14

viele wünschen es,
einige versuchen es,
wir machen es — perfekt.

**AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann**
Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

schnell - leistungsfähig - kompetent

Erbteilungen • Testamente Steuererklärungen

Treuhandbüro K. Steffen
8049 Zürich, Limmattalstrasse 266
Telefon 56 29 53

Übergewicht

Schlank werden — schlank bleiben durch Fitness. Und zum allgemeinen Wohlbefinden.

Druckmassage an den Füssen.

All das können Sie, Girls and Ladies, bei mir erreichen. Günstiger Preis, da Privat.

Frau F. Kornfein, Kürbergsteig 6 (Höngg)
Montag bis Freitag.
Telefon 44 83 89, ab 14 Uhr

Der Dialog um das Kernkraftwerk Kaiseraugst hat begonnen!

Viele und heftige Diskussionen werden zurzeit diesem Thema gewidmet. Allerdings bekommt man selten fundierte Beiträge zu hören. Die Materie ist für uns alle zu komplex geworden. Man flüchtet hüben und drüben in die Phrasen, versteift sich in seiner Auffassung und verschliesst sich gegenüber Andersdenkenden. Unsere Demokratie hat sich bewährt, da wir immer wieder gewillt waren, zusammenzusitzen, miteinander sachlich die Probleme zu analysieren und im Kompromiss zu lösen. Dieser weisen Tradition sollten wir treu bleiben, da sie uns landesweit den inneren Zusammenhalt bewahrt. Auch die Energiefragen sollten wir in diesem Bewusstsein lösen, Fragen die in Zukunft für unser Land von fundamentaler Wichtigkeit werden könnten.

Weltweit verbraucht die Bevölkerung an Energie 2 KWh pro Kopf. Dieser Durchschnittswert weicht in den einzelnen Ländern stark voneinander ab. Die USA haben einen Verbrauch von 11 KWh, Westeuropa 3,8, China 0,5, Bangladesch 0,03 KWh. Die Schweiz liegt mit 3,6 KWh etwas unter dem Westeuropäischen Mittel. Diese Zahlen lassen uns die Folgerung ziehen, dass bei der geringsten Industrialisierung der Entwicklungsländer der Energieverbrauch exponentiell anwachsen wird.

Die Verknappung der Ressourcen wird Tatsache, auch wenn die Industrieländer ihren Sparwillen verwirklichen.

Die Schweiz importiert zurzeit 84 Prozent ihres Energiebedarfes aus dem Ausland und hält im internationalen Rahmen damit den Rekord!

Unseren Bedarf decken wir zu zirka 70 Prozent aus Erdöl. Auch dies ein Rekord, der weltweit höchstens noch von Japan übertroffen werden könnte.

Diese einseitige Abhängigkeit vom Erdöl, einem Produkt, das zum grössten Teil heute von Ländern gefördert und exportiert wird, auf die kein Verlass ist, bereitet mir persönlich grosse Sorgen.

Erdöl wird als politisches Druckmittel verwendet; es wird diejenigen Länder treffen, die davon abhängig sind.

Meine Betrachtungen gehen von der Voraussetzung aus, dass es uns innerhalb kürzester Zeit gelingen muss, ein Energiewachstum von 0 bis —25 Prozent zu erreichen. Dies sollte bei einem stagnierenden Bevölkerungswachstum und einer vollbeschäftigten Industrie gelingen, da wir die notwendigen Technologien wie Wärmekraftkopplung, Wärmepumpen und die Rückgewinnung der Abwärme aus Industrie und Gewerbe beherrschen.

Dazu zähle ich selbstverständlich auch die Nutzung der Abwärme aus bestehenden und künftigen Kernkraftwerken. Abwärme, die wir heute über die Kühltürme an die Umwelt abgeben, und deren Energiepotential nochmals so gross ist wie die genutzte Energie (also der erzeugte Strom).

Bis heute konnten wir es uns leisten, auf diese riesigen Wärmemengen zu verzichten, obschon unsere Primärenergie zu fast 80 Prozent für die Erzeugung von Heisswasser gebraucht wird (Heizzwecke, Warmwasser Industrie und Gewerbe).

In Zukunft muss das ändern und ich hoffe, dass die bis heute beobachtete Trägheit in der Realisie-

rung der energiegerechten Lösungen überwunden wird. Der Bürger ist sich der prekären Situation unserer Energieversorgung noch nicht bewusst. Die kleinste internationale Krise könnte unsere Wirtschaft zum Stillstand bringen. Die Folgen für unser Land wären unabsehbar.

An höheren Stellen ist man sich teilweise über die Situation im Klaren. Deshalb erstellt man Expertisen, diskutiert und fordert das Volk zum Sparen auf — aber Konsequenzen werden nicht gezogen. Wie kann der Bürger denn die Appelle ernst nehmen, wenn im Irlchelquartier eine neue Gaspalastuniversität mit voll klimatisierten Räumen entsteht, wenn die ETH auf dem Höggerberg ihre Klimaanlagen weiter in Betrieb hält, und dies auch über die Weihnachtsferien usw., usw.

Wir müssen umdenken und jeder muss an seinem Platz seinen Beitrag leisten.

Die Industrie der ganzen Welt hat die Zeichen der Zeit erkannt. Tausende von Technikern und Ingenieuren studieren neue Technologien. Man wird sie finden, dessen bin ich gewiss — aber wir brauchen Zeit, sehr viel Zeit, bis diese Techniken uns neue Energiequellen erschliessen.

Mittelfristig sehe ich neben dem Sparen keine anderen Alternativen als die Nutzung der sauberen Kernenergie.

Es ist eine Scharlatanerie, wenn wir heute der Bevölkerung Sand in die Augen streuen und behaupten, wir wären in der Lage, das Energieproblem mit Alternativenergien zu lösen. Sonnenenergie in unseren Breiten wird sicherlich in Zukunft eine gewisse Rolle spielen. Der Einfamilienhausbesitzer wird bald in der Lage sein, seinen Warmwasserbedarf im Sommer zu decken. Dieses Ziel soll und muss erreicht werden. — Aber was bedeutet das? Die Sonnenenergie wird max. 5 Prozent des Gesamtenergieverbrauches je decken können.

Beim Bio-Gas liegt die Oelsubstitutionsmöglichkeit noch tiefer. Bei grösster Anstrengung und Ausschöpfung aller Möglichkeiten wird die Grössenordnung im günstigsten Fall bei 1 Prozent liegen.

Auch das Erdgas ist kein Ausweg aus der heutigen trostlosen Situation, beziehen wir dieses doch in Zukunft hauptsächlich aus Olexportländern sowie aus Russland. Wer zu letzterem Land soviel Vertrauen behalten hat, dem glaube ich, ist nicht mehr zu helfen.

Einzig die Steinkohle, die noch für Jahrhunderte vorrätig ist, könnte sich als Alternative anbieten. Damit würde aber der Kohlendioxidgehalt in der Atmosphäre zunehmen, was zu Klimaänderungen führen dürfte.

Nun, wo bleibt der Ausweg?

Für einen Politiker ist heute sehr unpopulär, in der Öffentlichkeit solche Gedanken zu äussern. Aber sind die populären Standpunkte immer die richtigen?

Für mich gilt:

1. Energiesparen (ca. 25 Prozent) (kurzfristige Lösung)
2. Kaiseraugst bauen, um von der extremen Oelabhängigkeit wegzukommen (mittelfristig 10 Jahre)
3. Umsteigen auf Alternativenergien (langfristig)

Das Entsorgungsproblem muss schnellsten gelöst werden — aber nicht nur für die Kernkraftwerke — auch der radioaktive Abfall aus der Nuklearmedizin der Spitäler wartet auf eine Endlagerung.

Hans-U. Frei-Huber, Kantonsrat

die Grundlage für eine bessere nächste Saison schaffen. Bleibt zu hoffen, dass sie ihren schönen Worten auch Taten folgen lassen.

TVH-Splitter

Da Coach F. Trachsel der 2. Mannschaft für das nächste Spiel nicht zur Verfügung steht, wurden flugs zwei weibliche Coaches engagiert, Ursi und Anita. Mit ihrem Charme wollen sie die alten Herren wieder auf die Siegerstrasse führen.

Bange Fragen nach einem sicheren Siebenmeter-schützen beim TVH 2. Da Spezialist H. R. Trachsel der Mannschaft für die drei letzten Spiele fehlt, wird ein anderer Akteur diese undankbare Aufgabe übernehmen müssen.

In einem Punkt wenigstens blieb der TVH gegen Küsnacht siegreich. Die Högger Spieler konnten unter drei (3!) Harzbüchsen die richtige Mischung für ihre Goldhändchen wählen, anscheinend griffen sie aber alle daneben. —dm—

B-Junioren

TV Högger — Spose Kilchberg 4:13 (3:4)

Gadient (1), Keller, Nemeth, Pulsfort, Reisacher (1), Römer, Sauter, Stecher (2), Tanner, Weber (Tor), Zimmerli (Tor).

Im Gegensatz zum ersten Spiel (6:14 verloren) gingen wir dieses Spiel viel konzentrierter an. In den ersten 10 Minuten konnten wir sogar unser Angriffsspiel dem Gegner aufzwingen, was wir in der Vorrunde nicht fertigbrachten. So hatten wir bis zur Pause gleichviel vom Spiel. Während wir im anderen Spiel dauernd einem 2-Tore-Vorsprung nachhinkten. Doch die Freude dauerte nicht lange: nach dem recht guten Pausenstand ging es je länger desto mehr abwärts. Eine unerklärliche Nervosität befahl die ganze Mannschaft. Die Nervosi-

BRILLEN-GÖTTI

Limmattalstrasse 189

beim Meierhofplatz

Jürg Götti, Augenoptiker

Telefon 01/562010

Vo Högger us gsee

Jeder kommentiere selber!

Anton Largiadèr, Verfasser der längst vergriffenen «Geschichte von Stadt und Landschaft Zürich» im August 1945:

«Der Regierungsrat des Kantons Zürich unterstützte die Drucklegung des Werkes durch einen Zuschuss. Für die Gewährung dieser Subvention haben sich besonders Herr Regierungsrat Dr. Karl Hafner, der den ersten Anstoss zu der Darstellung gab, und Herr Regierungsrat Dr. Robert Briner eingesetzt, wofür Verlag und Verfasser den angelegentlichsten Dank aussprechen.»

Der Regierungsrat des Kantons Zürich am 19. 12. 1979 in Beantwortung einer Kleinen Anfrage im Kantonsrat, die eine neue Geschichte unseres Kantons anregte:

«Im Unterricht auf den verschiedenen Schulstufen und in den entsprechenden Lehrmitteln wird die Geschichte des Kantons Zürich zwar nicht zusammenhängend und detailliert behandelt, aber exemplarisch in die allgemeine Schweizer- und Weltgeschichte einbezogen. Es besteht daher vom Unterricht her kein dringendes Bedürfnis nach einem die Geschichte des Kantons Zürich umfassend behandelnden Lehrmittel. Wohl wäre eine moderne Gesamtdarstellung der Zürcher Geschichte als Dokumentation für die Lehrer und für eine weitere interessierte Leserschaft erwünscht. In Anbetracht der prekären Lage des Staatshaushalts handelt es sich dabei aber nicht um eine vorrangige Aufgabe des Kantons.»

Tatsachen: Zurzeit ist im Buchhandel keine spezielle Geschichte des Kantons Zürich mehr erhältlich. Das bekannte zweibändige, und wie oben erwähnt, vom Regierungsrat von 1945 selber angelegte Werk von Largiadèr, wie auch die Schrift von Leonhard von Muralt «Zürich im Schweizerbund» (1951) sind vergriffen.

Bei einem Geschichtswerk dieser Art, kann es sich nicht in erster Linie um ein Lehrmittel für die Schulen handeln. Jeder Geschichtsbewusste Mensch hat das Verlangen nach einer Geschichte seiner engeren Heimat. Andere Kantone, darunter bedeutend «ärmere» als der Kanton Zürich, verfügen über prächtige Kantongeschichten.

John Locke, englischer Philosoph, 1632—1704, in seinen «Gedanken über Erziehung»: «... die Geschichte ist die grosse Lehrerin der Klugheit und der Staatskunst, welche jeder Mensch sorgfältig studieren sollte...» Was für eine Geschichte!!!

de Kari vo Högger

tät machte jeden Spielzug durch kleine Fehler zunichte. Auch die sonst gute Abwehr war voll von Unachtsamkeit, so dass regelmässig Tore fielen. Trotz der höheren Niederlage als in der Vorrunde, messe ich diesem Spiel mehr Wert bei; denn in der ersten und phasenweise in der zweiten Halbzeit sah man punkto Konzentration und Druck aufs Tor — eine deutliche Leistungssteigerung.

S.S./T.R.

Meisterschaft 4. Liga

TV Högger 2 — TSV Meilen 6:19 (4:8)

Aufstellung: Beglinger, Koller (3), Bähler (1), Memmishofer (1), Lorenzi, Huggenberger, Meyer, Bertschi, Penneveyre (1), Coachs: Anita und Ursi. Tiefe Nacht beim TVH. Gegen den TSV Meilen bot die Mannschaft Handball zum Abgewöhnen, obwohl es zu Beginn der Partie nicht danach ausgesehen hatte. Die Högger gingen mit 3:0 in Führung. In der Verteidigung leisteten sie saubere Dekkungsarbeit. Zusätzlich kam ihnen entgegen, dass die Meilemer noch zu schlafen schienen und daher zum Teil unkonzentriert wirkten. Mitte der 1. Halbzeit führte der TVH immer noch mit 4:3. Dann begann sich das Debakel abzuzeichnen. Der TSV Meilen stellte seine Deckung auf ein 4:2-System um und konnte dadurch die Högger Angriffe früher stören. Den Högger gelang es von da an tatsächlich nicht mehr, in günstige Abschlusspositionen zu kommen. Auch in der Verteidigung wirkten die Högger zusehends nachlässig. Den Meilemern gelang es ohne Probleme, bis zur Pause auf 8:4 davonzuziehen. Nach dem Wechsel erwarteten die Zuschauer ein Aufbäumen des TVH. Das Gegenteil war der Fall. Die Spieler liessen jeglichen Einsatz vermissen, anscheinend hatten sie sich zu diesem Zeitpunkt mit der Niederlage bereits abgefunden. In regelmässigen Abständen schossen die Meilemer ihre Tore, allerdings stiessen sie bei ihren Torschüssen auf keine grosse Gegenwehr. Torhüter Beglinger konnte einem leid tun, sah er sich doch mehr als einmal einer Ueberzahl gegnerischer Spieler gegenübergestellt. Ihn trifft an der Kanterniederlage keine Schuld, wurde er doch von seinen Mitspielern kläglich im Stich gelassen. Der Sieg des TSV Meilen ist verdient. Der Gegner liess sich durch den frühen Rückstand nicht verunsichern und zwang in der Folge den Högger ihr Spiel auf. Beim TVH fehlte H. R. Trachsel an allen Ecken und Enden. Ausserdem liessen die Spieler jeglichen Biss und Einsatz vermissen. Bedenklich vor allem die Einstellung der ganzen Mannschaft. Teilweise schienen die Akteure das Spiel völlig gleichgültig zu sein, sie wirkten völlig desinteressiert.

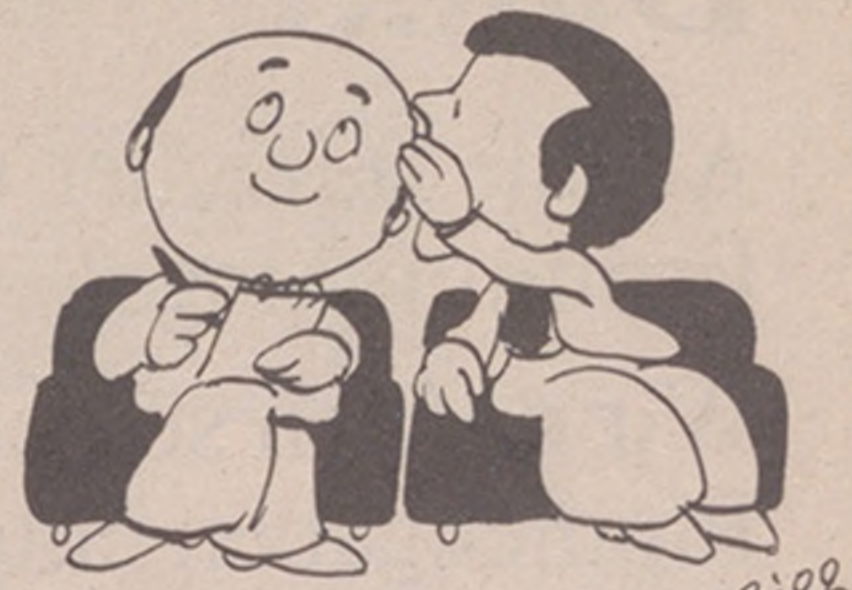
Mit dieser miesen Einstellung wird es der TVH schwer haben, in den restlichen zwei Partien um Kanterniederlagen herumzukommen. Glücklicherweise gibt es bis zur nächsten Partie eine einmonatige Pause. Vielleicht gelingt es der Mannschaft, sich bis dann wieder aufzufangen. —dm—

B-Junioren

TV Högger — Wallisellen 8:11 (2:5)

SVH: Gadient, Keller, Nemeth, Pulsfort (4), Reisacher, Sauter, Stecher (2), Tanner (2), Weber (Tor).

Nach einer gründlichen Aussprache mit unserem Trainer Jürg Rüegg betraten wir das Spielfeld im Bestreben unser Bestes zu geben. Tatsächlich spielten wir 40 Minuten voller Konzentration und ohne grosse Nervosität.



Wir haben ein kleines Besprechungszimmer für grosse Geldprobleme

Wir wissen, dass auch kleine Geldprobleme grosse Geldprobleme sind, die diskret besprochen sein wollen. Auch dafür sind wir da. Egal, ob es um Anlagefragen oder Kredite geht.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Högger, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Kurzbericht aus dem Kantonsrat

Kaiseraugst ja oder nein?

Im Mittelpunkt der Beratungen der letzten beiden Montagssitzungen stand die Debatte über die Vernehmlassung des Kantons Zürich zum Kernkraftwerk Kaiseraugst. Der Kantonsrat beschloss nach einer mehr als sechs Stunden dauernden Diskussion mit 92 zu 62 Stimmen, dem Zürcher Stimmbürger zu empfehlen, eine positive Stellungnahme zuhanden der Bundesbehörden abzugeben.

In der auf einem hohen Niveau stehenden Debatte lieferten sich Befürworter und Gegner eines Kernkraftwerkes in Kaiseraugst eine harte Auseinandersetzung. Der Zielkonflikt ist darin zu suchen, dass die einen der festen Ueberzeugung sind, dass wir — zumindest für eine Uebergangszeit von 20 Jahren — zur Sicherstellung des Energiebedarfes, und damit unseres Wohlstandes, auf die Kernenergie nicht verzichten können. Ebenso überzeugt lehnen die Gegner, vor allem aus Gründen der mit der Atomkraft verbundenen Gefahren, diesen Sachzwang ab. Sie plädieren für grössere Sparanstrengungen und für eine raschere Entwicklung von Alternativenergien.

Wie sicher oder wie gefährlich sind Kernkraftwerke? Die Fachleute sind sich darüber nicht einig. Es lassen sich sogar Nobelpreisträger für beide Varianten zitieren. Die Befürworter denken an die Sicherung des sozialen und wirtschaftlichen Wohlstandes und verweisen auf die Nachbarländer die auch nicht ohne Kernkraftwerke auskommen. Regierungspräsident Künzi drückte diese Sorge wie folgt aus: «Der Regierungsrat ist nicht bereit, die Verantwortung zu tragen, wenn in der Stromversorgung in den nächsten Jahren Engpässe entstehen, die die Haushalte und die Industrie empfindlich treffen könnten.»

Ebenso entschieden warnten die Gegner eines Atomkraftwerkes Kaiseraugst vor den unübersehbaren Folgen einer Atomkatastrophe. Am eindringlichsten drückte wohl der Wetzikonener Arzt Dr. Roman Fischer, diese Angst aus, als er den Ratskollegen zurief: «Dass die Verantwortung gegenüber den künftigen Generationen Vorrang vor der Energieversorgung haben müsse.» Und er fügte hinzu: «Manche Dinge müssen sub specie eternitatis betrachtet werden. Die Veränderung der Gene durch atomare Strahlungen eröffnet apokalyptische Aspekte.»

Am kommenden 26. April wird der Stimmbürger sich zur Frage zu äussern haben, ob «den zuständigen Bundesbehörden zu empfehlen sei, im Interesse der Sicherstellung der Elektrizitätsversorgung die Errichtung des Kernkraftwerkes Kaiseraugst zu befürworten». Es ist dabei zu hoffen, dass die politische Auseinandersetzung vom gleichen Verantwortungsbewusstsein getragen sein wird, die die Debatte im Kantonsrat auszeichnete. *Kantonsrat Anton Killias, Högger*

In der 2. Hälfte konnten wir uns sogar steigern. Der Gegner wusste im Angriff seine überlegene Körpergrösse nicht mehr einzusetzen und wurde dadurch zusehends nervös. Die Högger nutzten das aus, indem sie vor dem gegnerischen Tor mehr Druck und Spielwitz entwickelten. Das Ergebnis der 2. Halbzeit: 6:6. Die Leistungssteigerung ist erfreulich. Sie wird aber kaum genügen, dem nächsten Gegner die Stirn zu bieten. *SS/TR*

Galerie Tolgsee

Ausstellung vom 1. bis 29. Februar 1980 im Jugendhaus Zürich, Wasserwerkstrasse 17.

Sandro Eicher Collagen, Godi Kessler Zeichnungen, Louis Egger Fotografien. Vernissage am 1. Februar 1980, 20.00 Uhr. Es spielt die Musikgruppe «Gschweltli».

Wir sind stets bestrebt, junge talentierte Kunstschaffende zu fördern, indem wir die Möglichkeit bieten, unentgeltlich in unserer Galerie auszustellen. Wechselrahmen, Vitrinchen usw. stehen ebenfalls zur Verfügung, die Werbung und Vernissagen werden von uns finanziert.

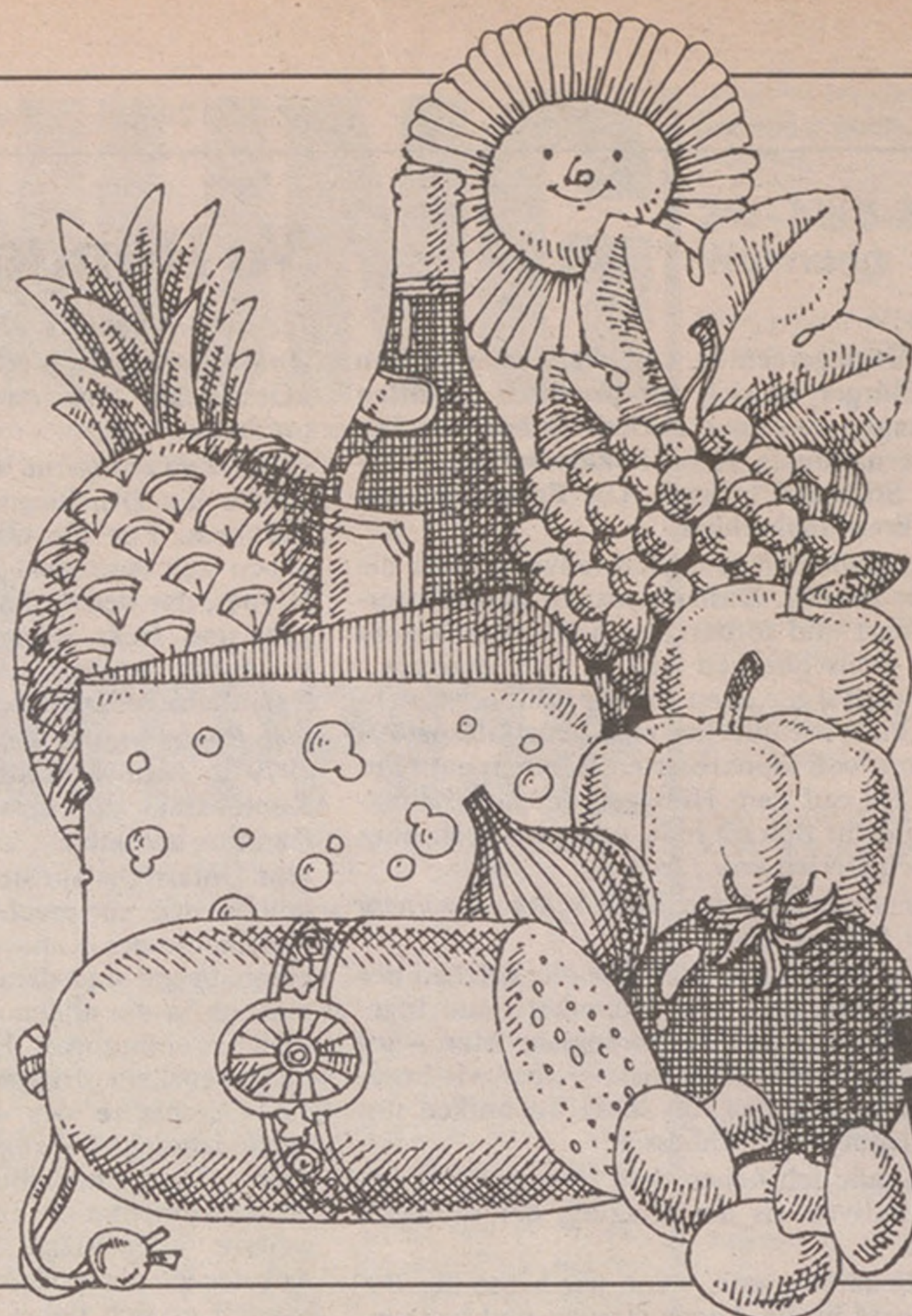
Herzlichen Dank!

An alle Besucher unserer Eröffnungstage!

Wir durften soviel Sympathie und Blumengaben entgegennehmen, dass wir alle vom Dorf-Lade ganz überwältigt waren. Dies wird uns weiterhin anspornen, nur unser Bestes zu leisten.

Vielen, vielen Dank!

W. und A. Hauser und Angestellte



Dieses Wochenende zu **Hit-Preisen:**
frische Schweizer Poulets und Schweizer Suppenhühner

Dorf-Lade

Hauser Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 3. Februar 1980

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Familiengottesdienst. Der Kirchenchor singt. Eine Schulklasse spielt: «Schuhmacher Martin. Wo die Liebe ist, da ist Gott» (nach Leo Tolstoi). — Nach dem Gottesdienst «Kirchenkaffee» Kinderhort.

20.00 Kirche: Pfr. Schneider. Jugendabendgottesdienst für Konfirmanden, Schüler des 8. Schuljahres, Eltern, auch für alle interessierten Gemeindeglieder. Thema: «Geht die Welt bald unter?» Konfirmandenklasse Südwest.

Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzeig.

Kollekte für das Schweizer Kinderdorf «Kirjath Jearim» in Israel. Jugendgottesdienste und Sonntagschule

10.00 Kirche: Alle Abteilungen besuchen den Familiengottesdienst

Wochenveranstaltungen

Montag, 4. Februar 1980

16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagsskindergottesdienst

20.00 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Abend für jedermann. Thema: «Verzicht in der Familie». Referent: Frau R. Sondheimer, Kindergärtnerin und Heilpädagogin, Zürich

Dienstag, 5. Februar 1980

17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberrauung Hönggerberg: Werktagsskindergottesdienst

Mittwoch, 6. Februar 1980

14.00 bis 17.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.

14.30 in der Zwingli-Stube: Seniorenzusammenkunft Spielnachmittag

Donnerstag, 7. Februar 1980

14.00 bis 17.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 3. Februar 1980

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus:

Frau Pfr. Buhofer

Kollekte für die Freunde des Schweizer Kinderdorfes Kirjath Jearim in Israel, Zürich

Wegen der Ferien fallen Jugendgottesdienst, Kindergottesdienst und Werktagsskindergottesdienst aus.

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 5. Februar 1980

12.00 Mittagstisch im Pavillon für Ältere und Alleinstehende

Mittwoch, 6. Februar 1980

14.30 Altersnachmittag im Kirchgemeindehaus: Reise nach Sizilien und Sardinien. Frau Edith Abegg zeigt Dias

Donnerstag, 7. Februar 1980

14.30 «Club über 60» — Spiel, Jass, Plaudern, Zvieri im Kirchgemeindehaus

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 3. Februar 1980

8.30 Predigt, M. Böhli

Mittwoch, 6. Februar 1980

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 3. Februar 1980

9.30 Predigt, M. Böhli

Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Hellig Geist

Samstag, 2. Februar 1980

Darstellung des Herrn

Lichtmess, Kerzenweihe

8.00 Legat Elisa Schmadel

Blasiussegen

18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

19.15 Schülertagesdienst

Blasiussegen

Sonntag, 3. Februar 1980

4. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt

Herz-Jesumesse v. Th. Jäggi

(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

Opfer: Ende der Caritasopferwoche

Montag, 4. Februar 1980

9.00 Legat Maria-Sophia Oberholzer-

Keller, Ehemann Josef-Ferdinand und

Kinder

Dienstag, 5. Februar 1980

Agatha

19.30 Dreissigster für Herrn Joh. Schüepp

Brotsegnung

Mittwoch, 6. Februar 1980

9.00 Frauen- und Müttermesse

Unsere Veranstaltungen

Samstag, 2. Februar 1980

Pfarrereifasnacht «Alles macht mit»

Montag, 4. Februar 1980

20.00 Dritter Abend in unserer Reihe

«Die kleinen Kinder und der liebe

Gott»

Mittwoch, 6. Februar 1980

14.00 Kinderfasnacht, Kasperli, Musik

und Spiele

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Zunftstamm: Montag, 4. Februar 1980

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock. Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushaltshilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Frauenchor Höngg

Gesangsprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Machen Sie doch einen Versuch, denn Singen ist gesund und macht erst noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Frauenverein

Kinderkleiderbörse «Rösslryti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Werktagsskindergarten, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu Auskufft 844 21 65 Aikido KINDE-JUDO-SCHULE

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Wir suchen aktive Herren, die Freude am Singen und an Geselligkeit haben. Unsere Lieder sind leicht und finden überall Anklang. Fröhliches Singen ist ein frischer Aufsteiger für jung und alt, eine Pause im Alltag. Melden Sie sich deshalb lieber schon heute als erst morgen. Auskunft durch Telefon 42 14 77 oder 56 66 12. Nächste Proben nach Ansage.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 2. Februar 1980, 20.00 Uhr, Jahreskonzert im ref. Kirchgemeindehaus Höngg.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2 Sonntag, 3. Februar 1980, 10.00—12.00 Uhr Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten: G. Sibler, Imbisbühlstrasse 23a, Telefon 56 72 45, Büro Notariat Höngg-Zürich, Telefon 56 70 10; A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Oeffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
und	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder	Freitag	13.00 bis 16.00 Uhr
	Samstag	16.00 bis 19.45 Uhr
		9.00 bis 11.30 Uhr

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 1. Februar 1980, 19.30 Uhr, Monatsversammlung im Rest. Limmattberg. Samstag, 2. Februar 1980: Startraufrennen (38 km). Besammlung: 14 Uhr, Waldhaus Katzenssee.

Sonntag, 3. Februar 1980: Startraufrennen (48 km). Besammlung: 9 Uhr, Waldhaus Katzenssee.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

Samariterverein Höngg

Krankensmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

Schach-Club Höngg

Jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Oberengstringen.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Sportverein Höngg

Beat-Pop-Konzert mit den Skyliner's. Samstag, 2. Februar 1980, 15.30 bis 19.30 Uhr, Restaurant Mühlehalde.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Ein gesundes Volk beginnt beim einzelnen: auch die Gesundheit muss gepflegt werden! Warum nicht vermehrt den Körper trainieren, gerade im Hinblick auf die anspruchsvolle Skisaison? Unsere diversen Kurse bieten vielfältige Möglichkeiten — Auskunft erteilt gerne Frau Steiner, Telefon 56 22 74.

Sportferien: 11.—23. Februar 1980

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstr. 1, Haltestelle Stauffacher, Telefon 242 86 36.

Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46, Haltestelle Stockerstrasse, Telefon 201 17 25.

West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Haltestelle Friesenberg, Telefon 35 70 80.

Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 48 58 68.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

Freizeitanlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Veranstaltungen

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.

5. Februar
«Schönheiten von Natur und Landschaft»
Lichtbildervortrag von Othmar Kürsteiner

Kasperli

Mittwoch, 6. Februar
je 15.00 Uhr im Saal der Freizeitanlage. Für Kinder ab 4 Jahren (Vorkindergartenalter in Begleitung Erwachsener). Eintritt: Kinder Fr. 1.10, Erwachsene 2.20.

Familien-Gugge «Spatzländer»

Samstagsnachmittag, 23. Februar, zieht die Faschatsgruppe der Freizeitanlage, begleitet von kostümierten und zivilen Fans, in die City. In den darauffolgenden Tagen wird sie auch im Quartier fasnächtliche Stimmung verbreiten.

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats:

Hallauer Beerli
Hallauer Riesling X Sylvaner



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



bei Zweifel Höngg

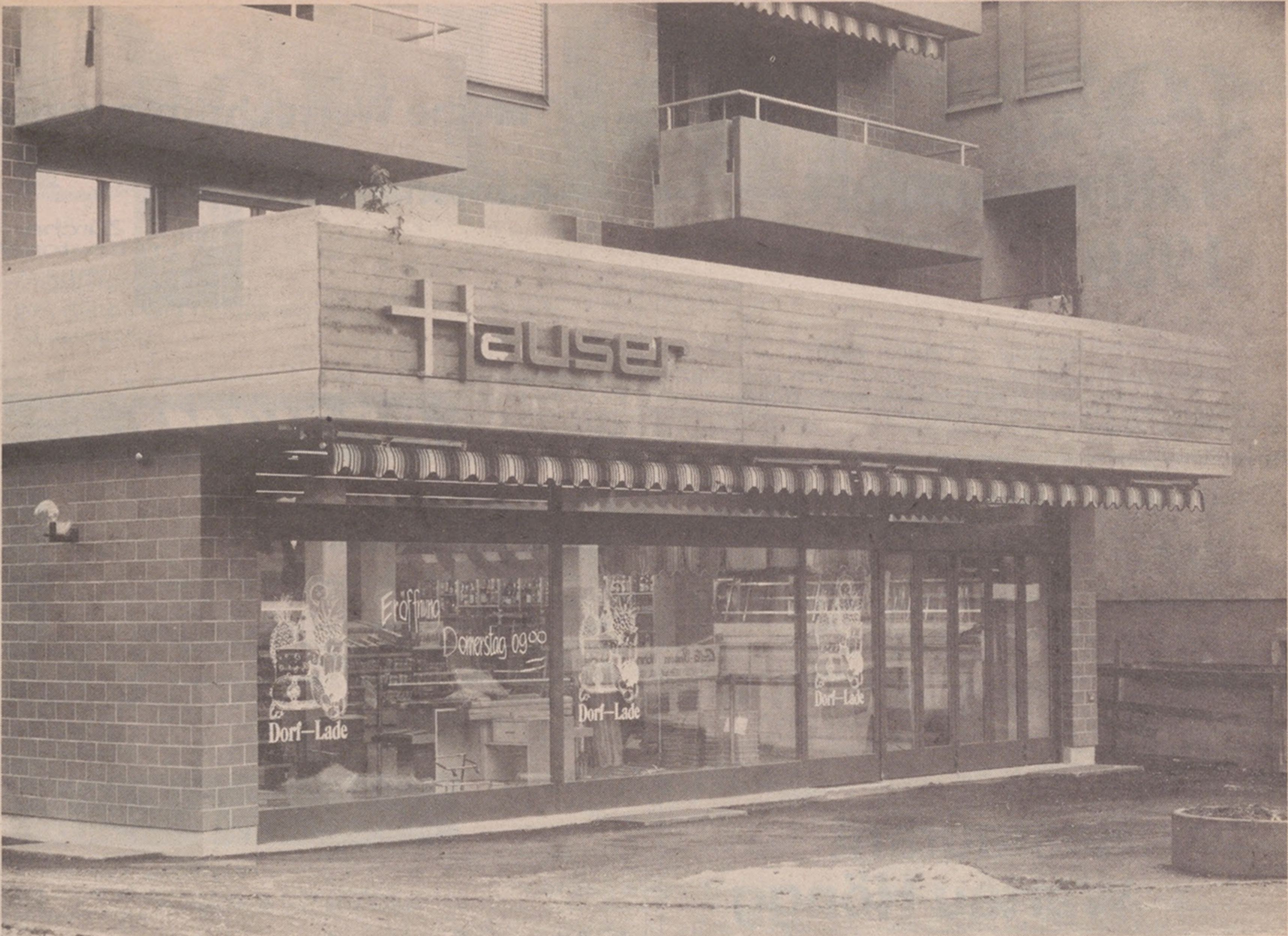
Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag
offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Dorf-Lade Höngg

(le) Höngg, das Dorf, hat seinen Dorfladen. Ein Phänomen mitten in der Stadt Zürich. Nun Grösse, Einwohnerzahl und andere sogenannte typische Merkmale sind eben nicht die einzigen Aspekte ob Dorf, ob Stadt. Das Dorf Höngg ist bestimmt nicht mehr das Dorf von einst. Einiges wurde da geopfert — vieles auch der Bequemlichkeit. Heute haben wir aber bestimmt Grund zur Freude, denn es zeichnet sich eindeutig ab: eine Wende zum Dorf. Das Beschauliche, Ruhige, Wohnliche, Pflanzen, Bäume sind die Sehnsüchte der Städter. In Höngg haben wir davon (noch) mehr, als wir oft beachten. Auch das Lädli haben wir (noch). Erfreulicherweise sind in jüngster Zeit einige neue dazugekommen — wir werden hier noch Gelegenheit haben, davon zu berichten. Für heute beschränken wir uns auf den Dorf-Lade an der Wieslergasse 10. Wer Walter Hauser und seine Gattin kennt, weiss zu genau, dass ihr «Dorf-Lade» nicht der Geistesblitz eines kreativ-hochaktiven Texters sein kann — vielmehr ist dieser Name Aussage einer Haltung und Tradition, die mehr als fünfzig Jahre zurückreicht. Dass heute ein Ladenbesitzer ein Mehrfamilienhaus mit geräumigem Ladenlokal baut, den Mut hat, sich diesbezüglich nonkonform zu verhalten, dazu sei vorweg gratuliert. Die Behauptung sei nicht in den leeren Raum gestellt. In Höngg war sowas in den letzten Jahren doch selten. Dass es sich auch gesamtschweizerisch betrachtet so verhält, ja leider eher das Gegenteil (Betriebschliessungen) an der Tagesordnung sind, dazu muss die neueste Ausgabe «Schweizerische Detaillisten-Zeitung» vom 21. Januar 1980 herhalten. Wir zitieren: «Ladenbestand unter 10 000 gefallen. Eine erneute Welle der Betriebschliessungen hat im Jahre 1978 die Zahl der Verkaufsstellen im schweizerischen Lebensmittelhandel unter die Schwelle von 10 000 gedrückt. Am 1. Januar 1979 bestanden noch 9908 Läden, 348 oder 3,4 Prozent weniger als vor Jahresfrist. Der längerfristige Vergleich erhellt die Dramatik der Veränderung; es hat nur gerade 12 Jahre gebraucht, um den Bestand der schweizerischen Lebensmittelgeschäfte annähernd zu halbieren. Wie stark dabei strukturelle Veränderungen mitwirken, zeigt die Tatsache, dass die



Grosszügiges Angebot an Frischprodukten: Früchte, Gemüse, Käse, Milchprodukte, Brot, Wurstwaren, Reformartikel — übersichtlich dargeboten.

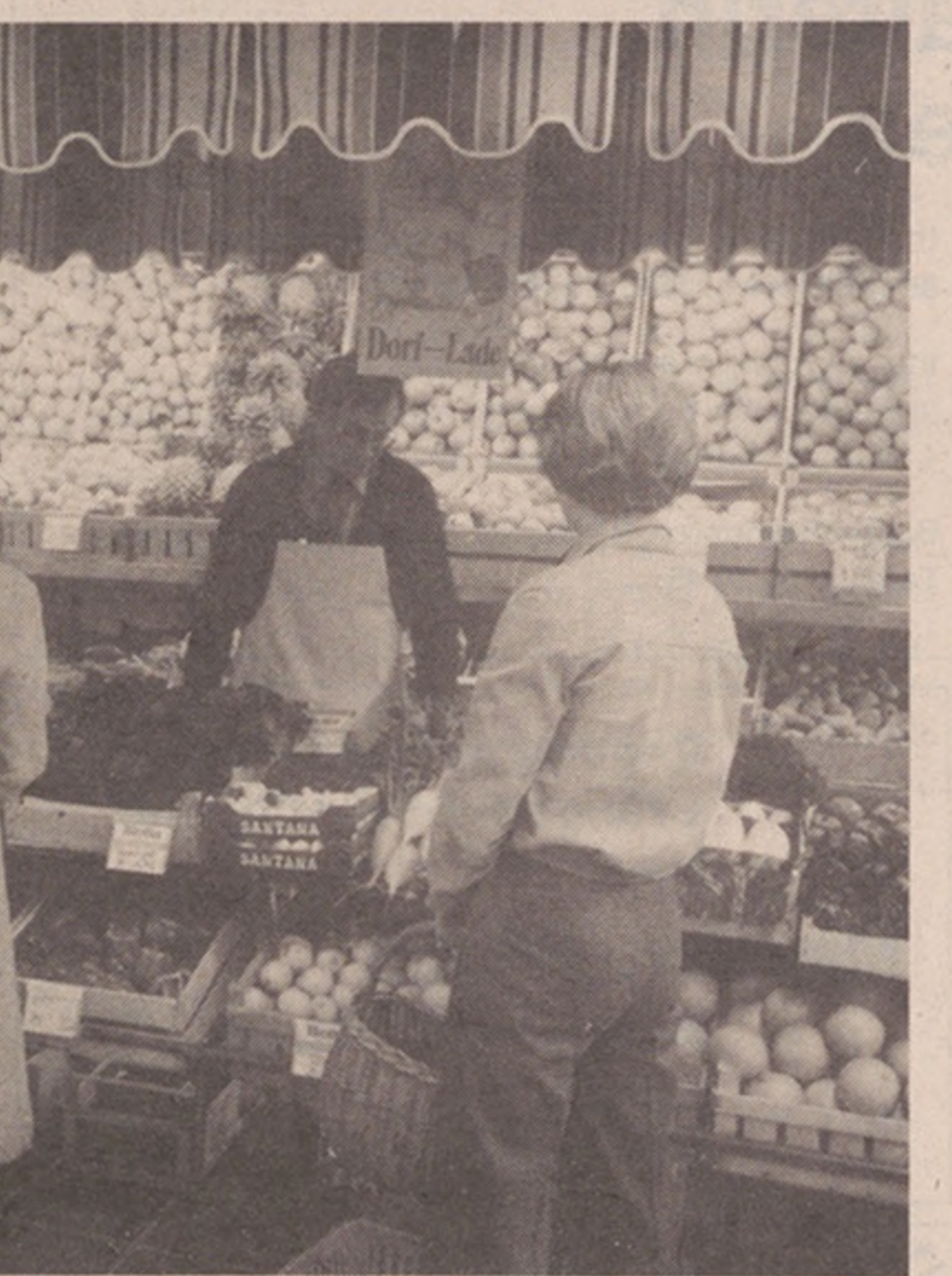
grössten Rückgänge in die Hochkonjunkturjahre mit wachsender Bevölkerung und steigender Kaufkraft fielen (1971 schlossen 6,1 Prozent der Verkaufsstellen ihre Türen).»

Tradition und Engagement

Bestimmt liegt eine fundamentale Begründung im heutigen Ladenausbau in der Tradition, das heisst im väterlichen Landkauf, und auf heute bezogen erst noch am richtigen Ort. Das schmälert jedoch keineswegs die Leistungen der heutigen Generation Hauser. Substanz erhalten heisst unternehmerisch denken, sich nach der Decke strecken, oft auch verzichten, das Ziel anvisieren. Beginnen wir unseren kurzen geschichtlichen Rückblick im Jahre 1920. Damals kaufte Vater Hauser die Liegenschaft an der Wieslergasse 6. 1924 baute er diese um und eröffnete einen Lebensmitteladen. Walter Hauser junior und Max Tobler (heute Drogerie Wartau) beendeten gleichzeitig beim gleichen Meister ihre Drogistenlehre. Als er 1947 das elterliche Geschäft übernahm, war die Angliederung einer Drogerie die logische Folge seiner beruflichen Ausbildung. Damals war Höngg noch ein Dorf mit ländlichem Charakter. 1952/53 wurde an der Wieslergasse 8 gebaut. Am 1. Mai — damals kein kantonalen Feiertag — wurde das neue Ge-



Grosse Kühlapparate sind erforderlich für die Frischhaltung der Lebensmittel. Kühlapparate produzieren Wärme — damit wird der gesamte Warmwasserbedarf bestritten. Die Heizung wird mit Gas betrieben, eine besonders umweltfreundliche Art zu Heizen, keine schädlichen Abgase.



Alles ist neu und bestens eingerichtet im neuen Dorf-Lade, der als Selbstbedienungsladen konzipiert ist. Viel Holz vermittelt, nebst den hygienischen, aber eher sterilen Verkaufsregalen, eine heimelige Atmosphäre.

schäft eröffnet. Die Sektoren Drogerie und Lebensmittel wurden 1960 mit einer grossen Reformabteilung ergänzt. Im Jahre 1973 beschäftigte man sich mit der Planung eines Neubaus an der Wieslergasse 10. Wegen Abbruchverbot wurde die Planung eingestellt. 1978 wird erneut die Planungsphase eröffnet. Jetzt läuft alles «nach Wunsch», wenn auch u. a. mitten in der Planung das Projekt Notariat Höngg auftaucht. Diese Zweckänderung der vorgesehenen Wohnräume erfordert neue Eingaben. Neue Bauvorschriften, neue Termine, Gesetze ... W. Hauser identifiziert sich mit Herkules, seine Hydra hat Paragraphen — mehr als sieben Köpfe. Doch Anfang Januar 1980 steht der Neubau fertig da.

Der neue Dorf-Lade an der Wieslergasse 10

Nicht nur gross, natürlich auch viel schöner zeigt sich der neue Laden. Unwahrscheinlich viel Platz, bequem zum Einkaufen und eine einwandfreie Warenpräsentation, empfinden die Kundinnen. Das Drogerie-Sortiment wurde aufgegeben. Dafür viel grosszügigeres Angebot bei den Frischprodukten, Früchte, Gemüse, Käse, Milchprodukte, Brot, Wurstwaren, Reformartikel. Damit beim Einkauf nichts vergessen bleibt, erhalten die Kunden Notizzettel — die aufgeführten Warengruppen sind identisch dem Ablauf im Laden. Dies kann eher als Geste betrachtet werden, denn verloren fühlt sich niemand bei Hauser. Im Gegenteil. Nebst der übersichtlichen Anordnung — auch im Detail hübsch arrangiert — stehen jederzeit W. und M. Hauser-Schweizer und ihr freundliches Personal zur Verfügung, die helfen, wenn die Selbstbedienung (wohl nur in der Umstellungsphase) etwas Mühe macht. Viel Vergnügen beim täglichen Einkauf im neuen Dorf-Lade!

Einige interessante Bemerkungen zum Bauprojekt von Architekt Hugo Müller, Höngg

Zur Zeit der Ueberkonjunktur glaubte man, dass Höngg sich in kurzer Zeit in eine riesige Baugrube verwandeln werde, und daraus der zukünftige Dorfkern mit teilweise unterirdisch geführtem Privatverkehr und grosszügigen Einkaufsmöglichkeiten, Dorfplanung usw. entstehen werde.



den, womit die Ueberbauung bis zum Haus Rutschmann erneuert sein wird.

Erste und zweite Etappe der Neuüberbauung stoffeln sich von der Baulinie zurück und sollen so die Wieslergasse räumlich erweitern. Auf diese Weise werden auch Bäume und andere Bepflanzungen längs der Wieslergasse bequem Platz finden und dieser, zusammen mit den drei alten Dorfbrunnen einen wohnlichen Charakter geben. Durch das Zurückweichen von der Baulinie entstand auch ein genügender Vorplatz, um im Sommer den Verkauf von Früchten und Gemüse «auf der Gasse» (ganz im Sinne eines Dorfladens!) zu ermöglichen.

De Dorf-Lade a de Wieslergasse 10 ischs Zäni!



Sehr gut ins Bild des ehemaligen Weinbauerndorfes passt der kleine «Weinkeller». Die alten Fässer von Hauser sen., seinerzeit Küfer in Höngg, wurden zu dekorativen Zwecken verwendet.

Das Gebäude enthält folgende Räumlichkeiten:

- «Dorflade» ca. 140 qm (zuzüglich Lager, Büro, Aufenthalt Personal) mit Faltwand gegen die Wieslergasse, welche bei warmer Witterung geöffnet wird
- Notariat im 1. Obergeschoss
- 1½-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss
- je zwei 2½-, 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen im 2. und 3. Obergeschoss
- Attika-Dachterrasse
- oberirdische Parkplätze für Kunden und Notariat
- unterirdische Parkierung (wird erst mit der 2. Etappe erschlossen durch eine gemeinsame Zufahrt neben der Zufahrt zur Parkierung Rutschmann).

Sobald es die Witterung gestattet, wird noch die Bepflanzung vorgenommen werden, u. a. mit Linden wie an der oberen Wieslergasse, der Brunnen soll den Sudeltrog wieder erhalten und mit einer Natursteinpflasterung umgeben werden.

Der rote Backstein wurde gewählt wegen seiner warmen, natürlichen Farbe und — als Doppelschalengerüst — dem hohen Isolationswert des Mauerwerks.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Jahreskonzert 1980

Samstag, 2. Februar 1980

im ref. Kirchgemeindehaus Höngg

Türöffnung 19.30 Uhr

Beginn 20.15 Uhr

Tombola 1. Preis: Städteflug nach Kopenhagen
(gestiftet von Popularis Tours)

Tanz mit dem Roxy Quartett, Olten

Restaurant Wartau Höngg

Antrinkete

Samstag, den 2. Februar 1980
mit dem Jodelchörli Alphütte
und ihrer Huusmusik

LÖWEN BRÄU ZÜRICH

im Offenausschank in verschiedenen Grössen:

Lager hell 3 dl, 4 dl
1-Liter-Humpen
2-Liter-Stiefel
Im Tulpenglas 3 dl Spezial-Bier
«Weizenblume» 3-dl-Flasche

Aus unserer Küche

heisser Fleischkäse mit Kartoffelsalat
Wädli
Gulaschsuppe

Verlängerung bis 2 Uhr

Jedermann ist herzlichst willkommen.
H. Krappl-Lothaller

Meine Wertschriften verwaltet die Kantonalbank.



Zürcher
Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 002



PROVIMI

sucht für 4 Tage pro Woche eine

kaufm. Mitarbeiterin

die es versteht, mit Zahlen, der Schreibmaschine und dem Telefon umzugehen.

Wenn Sie gerne in einem kleinen Team arbeiten, und trotzdem von den Sozialleistungen eines grösseren Unternehmens profitieren möchten, so senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an

PROVIMI S.A., Büro Zürich
zuhanden Frl. U. Wyss
Limmattalstrasse 235, 8049 Zürich



PROVIMI S.A. - 1305 COSSONAY-GARE/VD - TEL. (021) 87 20 21

Welche nette Frau würde mich als

Haushälterin vertreten

Ich führe den Haushalt eines noch sehr rüstigen
älteren Herrn. Ort: Zürich-Höngg.

Ihre Aufgabe wäre es, mich alle 14 Tage,
je Freitag bis Sonntag, evtl. auch während meiner
4 Wochen Ferien pro Jahr, abzulösen.

Bitte vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.
Telefon 56 80 45.

Regenerierung von Orangen- oder schlaffer Haut

Massage Höngg

Privatsauna - Fitness -
Solarium

Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 53 77

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Inseratenschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

FAHRSCULE
MAX E. VOGEL
01/844 2 488

Neue
Phell
regoma ag
Neugummierungen
besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

winterthur versicherungen

Zu vermieten per 1. 4. 1980

Ladenlokal ca. 65 qm

an zentraler Lage in Zürich-Höngg,
Nähe Wartau.

Nähere Auskunft erteilt:
Winterthur-Versicherungen
in Winterthur
Telefon 052/85 11 11, int. 2409/2410



TEPPICH-CASH
AND CARRY

Neu
eröffnet
Zürich's erster
Teppich-Cash and Carry
(für Händler und Private)

Auf 800 m² Verkaufsfläche
mehr als 20 000 m² Qualitäts-
Spannteppiche, Spezialangebote
aus Kollektionswechsel 1979
erstklassiger Teppichfabriken.

Fabrik-Rollen zu unschlag-
baren Tiefpreisen
(Engrospreise auch an Private).

Schurwoll Berber
Wollsiegel 1150 g m² 33.50
Wollvelours Schweizer
Qualität synthetisch
verstärkt. (statt 66.-) m² 29.50
Stamflor kingtiss m² 29.50
nur
Wollberber Medina m² 29.50
nur
Stamflor Super Velours
softstar
7 Farben, jetzt 1/2 Preis m² 27.50
Stamflor riotwiss m² 19.50
Woll-Acryl Alpina ab m² 19.50
Berber ab m² 18.-
Schlingenflor
(auch treppengeeignet) m² 16.-
usw.

Teflon-Epoca mit
Antischmutz-
Schutzbeschichtung m² 29.50

2 t Teppichresten
in allen Grössen zum m²-Preis von 10.-
Auch Spitzen-Qualitäten.

Orientteppiche zu günstigsten Preisen.

Grosse Auswahl an Milieux 90/150,
140/200, 170/240, 200/300, 250/350 usw.
Und viele Brücken-Grössen.

Gratis-Lagerung bei kleiner Anzahl-
lung. Auf Wunsch Lieferung und Ver-
legen durch unsere Spezialisten zu
Selbstkosten.

Kommen Sie jetzt! Greifen Sie zu!
Vergleichen heisst sparen!

Tegflor Teppich AG

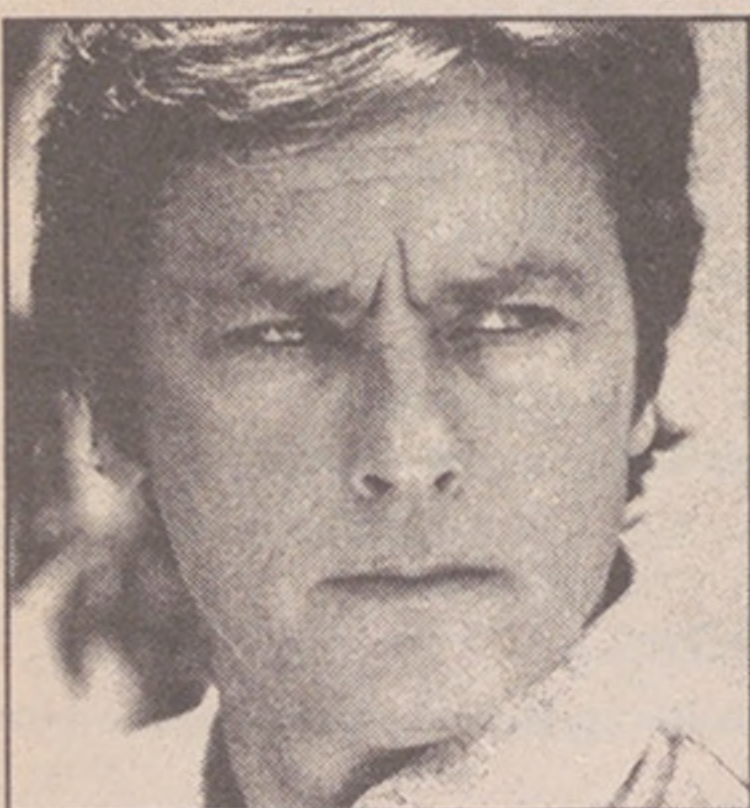
Wehntalerstrasse 590
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 01 57 22 55/57 99 58

(Richtung Regensdorf, rechts, vis-
à-vis Bus-Endstation Furtal,
Trolleybus 74). Direkte, gute Zu-
fahrt - beste Parkmöglichkeit -
grosse Abholrampe - problemloses
Aufladen.

Öffnungszeiten:

Dienstag-Freitag 09.00-12.00 Uhr
13.00-18.30 Uhr
Samstag 08.00-16.00 Uhr durchgehend

Know how und Zusammenarbeit:
Teppich-Fachgeschäft Glanzmann,
8046 Zürich-Affoltern Spezialist für
Stamflor- und Tegflor-Teppiche



Solange
Vorrat
Poster
gratis.

EAU DE
TOILETTE
ALAIN
DELON
Verleihen Sie Ihrer Eleganz eine raffinierte
Note mit dem Eau de Toilette ALAIN DELON,
denn es ist das Parfum des unwiderstehlichen
Mannes, verehrt von jeder Frau.
Verlangen Sie dieses originelle Muster bei:

Drogerie Max Tobler Limmattalstrasse 276

Ihr Konditor im Flughafen Steiner

airport PLAZA Flughafen Kloten
Ladengeschoss im Parkhaus B Lift

Wipkingen, Weihersteig 1, b. d. Kirche
Höngg, Limmattalstrasse 276, Wartau

Profitieren Sie von diesem
günstigen Preis
und der sehr guten Qualität!

Alles für die Berner-Platte

Siedfleisch la	500 g nur	4.90
Magerspeck geräucht	500 g nur	3.40
Rippli geräucht o. Bein	500 g nur	8.80
Berner Zungenwurst	Stück 280 g nur	2.90

Metzgerei Geiser, Filiale Wartau
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 81 51

Ihr Metzger vom Quartier

Ihr Drogist im Quartier

Ihr Höngger Quartierbeck

Ihre Höngger Fachgeschäfte in der Wartau